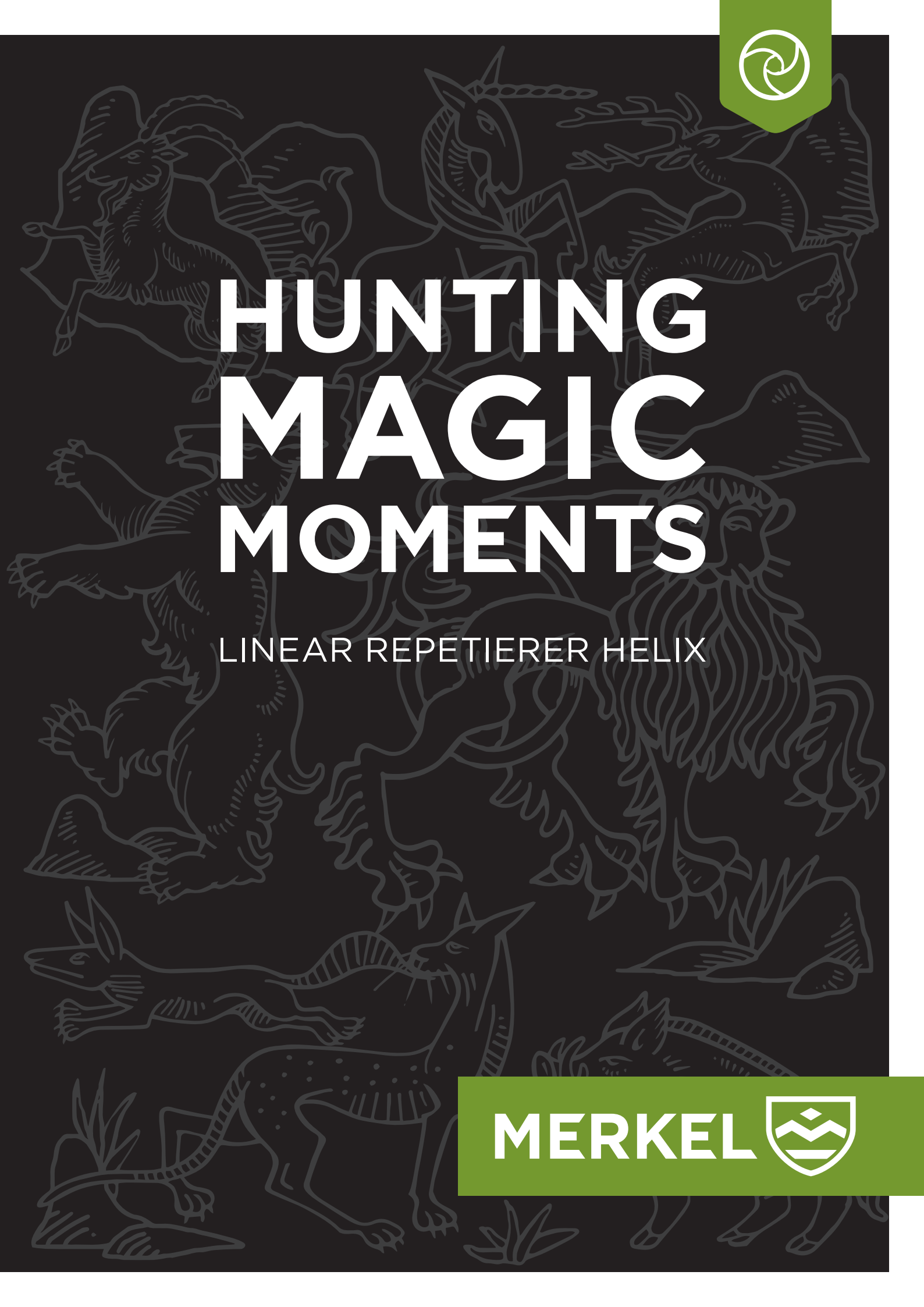


HUNTING MAGIC MOMENTS

LINEAR REPETIERER HELIX

MERKEL



Abonnieren Sie unseren Youtube-Kanal:
youtube.com/user/MerkelDieJagd

Folgen Sie uns auf Facebook:
facebook.com/Merkel.hunting

Folgen Sie uns auf Instagram:
instagram.com/merkelhunting



HUNTING MAGIC MOMENTS

Liebe Jägerinnen und Jäger,
liebe Freunde der Marke Merkel,

als die Helix im Jahre 2011 auf den Markt gekommen ist, hat sie – zunächst als singuläres Produkt – überzeugt und schnell begeisterte Anhänger gefunden. Seitdem haben wir das „System Helix“ konsequent weiterentwickelt und komplettiert. Aus einer Menge guter und mutiger Ideen der letzten Jahre ist ein ganzheitliches Jagdgewehrkonzept geworden, ideal anpassbar für unterschiedliche jagdliche Projekte und dennoch mit einer klaren Präferenz für den schnellen, bewegten Schuss.

Das zentrale Thema dieses Jahres ist der Schalldämpfer zu diesem Gewehrsystem. Wir nennen ihn HLX und mit eingebaut ist in dieses Produkt die Expertise der Schweizer B&T AG. Aus dieser Kooperation entstand weit mehr als ein klassischer Jagdschalldämpfer für den gelegentlichen Schuss im Revier. Es geht um die DNA der Helix: Wer schnell und waidmännisch korrekt schießen will, sollte diesen Schuss trainieren. Und braucht dazu einen Schalldämpfer, der das aushält.

So entstand ein Schalldämpfer mit exzellenten Dämpfungswerten bei moderaten Maßen und Gewicht – und von überragender Standfestigkeit. Ein Schalldämpfer mit dem ausgiebiges Training im Schießkino erstmals möglich ist.

Wir wünschen spannende Lektüre, weiterhin viele magische Momente beim Jagen – und den konstruktiven Gehörschutz eines HLX.

Ihr



OLAF SAUER
Geschäftsführer
Merkel Jagd- und Sportwaffen GmbH

INHALT



16

DIE HELIX SPEEDSTER:

Der Lochschaft ohne Ergonomiedefizit beim Repetieren – mit automatisch höhenverstellbarem Schaftrücken

JAGDGESCHICHTEN



6 **HLX SCHALLDÄMPFER:**

Kurz, stark, schwarz – und schießkinotauglich: der neue Overbarrel-Schalldämpfer für die Helix



22 **LADY DS**

Die Waffe der Frauen: Spezielle Schäftungen für die wachsende Zahl der Jägerinnen

JAGDGESCHICHTEN

06 – 09 HLX – der Schalldämpfer zur Helix
10 – 11 i-Sight System: mit offenem Visier
22 – 25 Helix Lady DS: Die Waffe der Frau
42 – 43 Helix mit Maßschaft von Markus Leibinger

JÄGERTYPEN

26 – 29 Elchtest in Schwedens Weiten
34 – 37 Gamsjagd am anderen Ende der Welt
44 – 45 Jagd auf den britischen Muntjakhirsch

JÄGERLATEIN

12 Praxis-Tipps zur Nachsuche
12 Montage # 1: Die Picatinny-Schiene
13 Montage # 2: Die Dentler-Vario-Montage
30 Kaliberwahl: Die drei Elchkaliber
30 Sekt oder Selters: Schaftwechsel
31 Rucksack schnallen und Einschießen
38 Merkwürdig: Ballistik im Gebirge
38 Immer gut aufgelegt: 4 Stable Stick
39 Entfernungsmesser und Ballistik-Rechner
39 Präzises Abziehen: Der TAR-GT-Abzug

DIE HELIX IM DETAIL

14 – 15 Reisegewehr: Die Helix als Globetrotter
16 – 19 Helix Speedster: Lochschaft neu definiert
20 – 21 Ergonomie: Bumm-Ritsch-Ratsch-Bumm
32 – 33 Thema: Helix-Variantenreichtum
40 – 41 Thema: Die Suhler Erfolgsformel
46 – 51 Für jeden Bedarf: Die Modelle der Helix
52 – 53 Merkel Custom
54 – 55 Handgefertigte Preziosen
56 – 57 Läufe und Laufkonturen
58 – 60 Zubehör: Alles rund um die Helix
61 – 63 Immer gut angezogen: Merkel GEAR

IMPRESSUM

Hunting Magic Moments ist eine Publikation der Merkel Jagd- und Sportwaffen GmbH, Schützenstraße 26, 98527 Suhl. Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Olaf Sauer. Realisation, Grafik und Redaktion: id pool GmbH, Stuttgart, story based marketing.

JÄGERTYPEN



DER ELCHTEST 26

Johan Persson und Snöa jagen gemeinsam Elche in der schwedischen Taiga



NEUSEELAND 34

Philippe Jaeger und die Gamsjagd am anderen Ende der Welt



ENGLAND 44

Owen Beardsmore und die Jagd auf den britischen Muntjakhirsch



NEUER HLX SCHALLDÄMPFER -32,7 dB(C):

DAS DICKE ENDE

Kurz, stark, schwarz – und schießkinotauglich

Text: Katharina Rannacher Fotos: Christof Wolf

Viele Jagdschalldämpfer orientieren sich an dem, was eine Jagdbüchse im Laufe ihres langen Lebens so verschießt; und das ist nicht immer viel. Die schnelle Helix hingegen ist für den bewegten Schuss gemacht – und der muss schließlich auch realistisch trainiert werden. Das bedeutet Schwerstarbeit für den Schalldämpfer auf Schießbahn oder Schießkino. Zusammen mit dem Schweizer Schalldämpfer-Spezialisten B&T geht Merkel deshalb mit dem HLX neue Wege.



HELIX SPEEDSTER OR MIT HLX



Seit Langem arbeitet Merkel mit der B&T AG zusammen, die mit Schalldämpfern für Einsatzkräfte weltweit Maßstäbe gesetzt hat. Der neue Jagd-Schalldämpfer HLX ist ein Destillat aus rund 30 Jahren Erfahrung der Schweizer. Der Dämpfer besteht aus hochlegierten Aluminiumbauteilen und verbindet sehr gute Dämpfungswerte mit kompakter Bauweise und hohen Standzeiten beim Schießtraining. **Seine Dämpfungsleistung im Kaliber .308 Win liegt – selbst mit einem kompakten 470 mm Semiweight-Lauf – bei beachtlichen 32,7 dB(C)**: Ein sehr guter Wert – nicht nur bezogen auf die kompakten Schalldämpfer-Dimensionen und den kurzen Lauf.



SCHIESSKINO-QUALITÄT: 30 SCHUSS TESTIERT

Der HLX Schalldämpfer setzt auf eine Technologie zur Entspannung der Gase an der Laufmündung, die bisher vornehmlich den Profis vorbehalten war: Die Rede ist von den B&T-typischen Sternblenden. Beim HLX werden vier von diesen dreidimensionalen Alu-Frästeilen mit ihrer charakteristischen Sterngeometrie hintereinandergeschaltet. Hohe Haltbarkeit verbinden sie mit hoher Dämpfungsleistung: Mit einem Standard-Kaliber sind damit 30 Schuss in Folge unter praxisüblichen Bedingungen testiert. Bei einer solchen Belastung wird der Schalldämpfer extrem heiß. Herkömmliche Blenden – und Einlagen aus Stahlwolle sowieso – halten dem oft nicht stand.

Dass es sich beim HLX um einen Profischalldämpfer handelt, sieht man auch am Design: Griff-Fräsungen am Schalldämpfersitz erlauben Montage und Demontage auch dann, wenn unter widrigen Umständen einmal ein höheres Drehmoment erforderlich sein sollte.

Im Praxistest zeichnet sich der HLX durch ein überzeugendes Erstschussverhalten aus. Typischerweise ist der für die Jagd besonders relevante erste Schuss bei jedem Schalldämpfer (physikalisch bedingt) deutlich lauter als die Folgeschüsse: Mit einer minimalen Erstschussabweichung zeigt der HLX hier seine Qualifikation für die Jagd und übertrifft schon mit dem ersten Schuss die Dämpfungsleistung vieler herkömmlicher Schalldämpfermodelle.

Der HLX ist rund 430 Gramm schwer, nur 200 Millimeter lang, netto ragen kompakte 147 mm mit einem Durchmesser von 49 mm über die Laufmündung hinaus. Die Benennung HLX ist ein Wortspiel: die Vokale aus Helix wurden dafür einfach „weggedämpft“.

PROFI-SCHALLDÄMPFER ALS MASSSTAB

Der HLX lässt sich auf jedes 15x1 Mündungsgewinde aufschrauben – wenn das Korn des Laufs dies zulässt. Merkel hat dafür eigens das i-Sight System entwickelt und bei der Helix in Serie eingeführt. Das mit nur einer Schraube montierte Systemkorn kann für den Einsatz mit dem HLX leicht demontiert und ebenso leicht für eine Nachsuche wieder aufgesetzt werden.

Lutz Morgenroth, technischer Leiter von Merkel: „Auch mit Behörden-Schalldämpfern wird viel trainiert – das war für uns der Maßstab für den HLX. Im Gegensatz zu anderen Dämpfereinlagen ist der Schalldämpfer mit den Sternblenden weitaus haltbarer.“ Ein Öffnen und Zerlegen durch den Jäger ist übrigens aus Sicherheitsgründen nicht vorgesehen. Die Reinigung erfolgt über das Einwirkenlassen von Waffenöl, anschließendes Ausspülen und Trocknen. ■



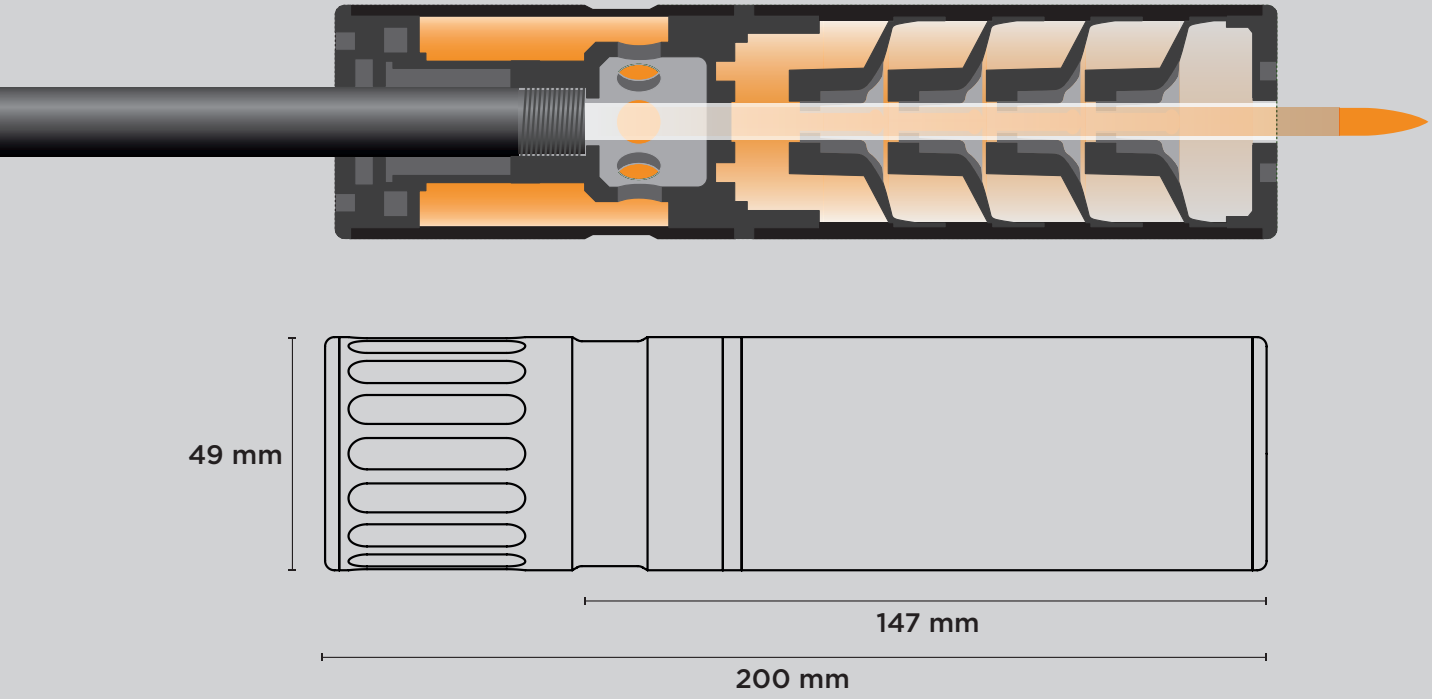
Dreharbeiten im Schalldämpferlabor der B&T AG im schweizerischen Thun. Auf dieser Schießanlage mit reflexionsfreien Wänden wurden viele legendäre Schalldämpfer-Konzepte entwickelt; jetzt auch der HLX Dämpfer. Der Produktfilm zeigt die Vorzüge des neuen Jagdschalldämpfers – und Marketingchef Jean Freyeisen legt bei der Reinigung des Produkts selbst letzte Hand an.

LINK ZUM FILM:
https://bit.ly/2BPYpGW



HLX im Maßstab 1:1. Der neue Overbarrel-Schalldämpfer dämpft bis zu 32,7 dB(C) mit Standard-Kalibern.

Änderungen vorbehalten, die dem technischen Fortschritt dienen.



Sternblenden sind das Markenzeichen vieler B&T Profischalldämpfer. Vier davon kommen auch beim HLX zum Einsatz. Hohe Standzeit, gute Dämpfungsleistung sind die positiven Folgen.

Sternblenden – wie bei den Profis

Die B&T AG aus Thun (Schweiz) ist die internationale Instanz in Sachen Schalldämpfer für Polizei und Einsatzkräfte. Für die Helix haben die Spezialisten einen ganz speziellen Jagdschalldämpfer entwickelt, der Konstruktionsprinzipien aus der Welt der Profis auf die Jagd überträgt. Wir sprachen mit Firmengründer Karl „Käru“ Brügger.

WAS MACHT DAS PRODUKT SCHALLDÄMPFER SO BESONDERS?

KB: Ein Schalldämpfer lässt sich – über eine Kaliberpalette hinweg - nur sehr unzureichend im Voraus berechnen. Wir forschen natürlich und rechnen auch – aber viel ist Trial und Error. Wir haben rund 30 Jahre Erfahrung mit Schalldämpfern – und das ist hier unser Kapital. Man kann es auch so sagen (grinst): Ein Schalldämpfer ist 80 % Erfahrung, 10 % Rechnung – und nur 10 % Fräsung...

WO LIEGEN DIE PRIORITÄTEN EINER SCHALLDÄMPFER-ENTWICKLUNG?

KB: Ein Schalldämpfer ist immer ein Kompromiss aus Größe, Gewicht und Dämpfungsleistung – je größer und schwerer, desto besser dämpft er. Aber das schränkt dann seine Führigkeit ein, was für jeden Jäger ja ein Thema ist. Wir haben deshalb für Merkel einen Schalldämpfer mit einem Konstruktionsprinzip entwickelt, das in dieser Klasse etwas Besonderes ist.

WAS ZEICHNET DEN NEUEN HLX SCHALLDÄMPFER AUS?

KB: Der HLX ist ein Sternblenden-Schalldämpfer. Er baut sich aus einzelnen hintereinandergesetzten Alublenden auf. Das sind robuste dreidimensionale Aluminiumfrästeile – mit ihnen lässt sich mit wenig Materialeinsatz eine gute Haltbarkeit und Dämpfungsleistung kombinieren. Das ist ziemlich einzigartig in dieser Schalldämpfer-Klasse und kommt dem Einsatzzweck sehr entgegen: Jagdschalldämpfer sind ja im Revier nur wenig belastet – wir reden von hin und wieder einem Schuss. Bei der Helix aber ist das anders: Um ihr Potenzial zu nutzen, muss der Jagdschütze das schnelle, bewegte Schießen im Schießkino trainieren – und zwar realitätsnah natürlich mit Schalldämpfer. Wir haben deshalb diesen Jagdschalldämpfer nach den Erfordernissen eines Behördenschalldämpfers entwickelt: Ein Ziel war hohe Standfestigkeit beim Schießtraining – bei marktüblichen Dimensionen.



Mit der Helix und dem HLX im B&T Schalldämpferlabor.



Wer von der Drückjagd auf Nachsuche wechseln muss, kann seine Helix künftig einfach und komfortabel umrüsten.

MIT OFFENEM VISIER

In Serie bei der Helix: i-Sight System für volle Flexibilität

Text: Holger Siegel Fotos: Christof Wolf

Ein einziges Gewehr – und eine Fülle jagdlicher Herausforderungen: Ein schneller Schuss auf der Drückjagd, das Stück geht ab und reichlich Schweiss weist den Weg zur kapitalen Sau in der Dickung. Damit hat sich die Aufgabenstellung für den Jäger von einem Moment auf den anderen geändert und damit auch die Anforderungen an das Gewehr: Die schnelle Helix Speedster mit HLX Schalldämpfer muss zur Nachsuchewaffe umgerüstet werden.

Das Mündungsgewinde für den Overbarrel-Schalldämpfer ist bei der Helix, dank i-Sight System, künftig Standardausstattung des Linearrepetierers. Darauf wird der Schalldämpfer geschraubt, der ohrenfreundliches und präzises Schießen erlaubt. Gerade bei der Drückjagd ist das wichtig, wo ein Gehörschutz nicht nur den Anschlag behindert, sondern auch den Hörsinn des Jägers einschränkt.

Aber jetzt geht es in die Dickung, dort hört man ein wildes Blasen. Es ist Zeit, das Zielfernrohr abzunehmen und damit die Parallaxe für den Schuss über kurze Distanz zu eliminieren. Auch der Schalldämpfer wird abgenommen: Mit i-Sight System lässt sich jetzt die offene Visierung aufsetzen. Das Korn – das vorher noch dem Overbarrel-Schalldämpfer geopfert werden musste – wird aufgeschraubt. Die Jagd geht weiter.



Das Mündungsgewinde ist jetzt bei allen Helix-Modellen serienmäßig und die Schnittstelle zu allerlei Zubehör: Schalldämpfer, Mündungsbremse, Mündungsriemenbügel...





Lauf ab Werk – Kornsattel sitzt auf abgedecktem Mündungsgewinde.



Standardschalldämpfer – Kornsattel steht hinter Mündungsgewinde. Das ist frei für Standardschalldämpfer oder Mündungsbremse.



Overbarrel-Schalldämpfer – offene Visierung ist abgenommen. Bereit zur Nutzung eines Overbarrel-Schalldämpfers. Variante: mit Gewindekappe. Mit Rotpunkt-Visier steht nichts im Weg.



Nachsuche – i-Sight Mündungsriemenbügel ist unter dem Kornsattel montiert. Nur für Semiweight-Läufe. Auf in die Dickung!

EIN SYSTEM – ALLE MÖGLICHKEITEN

Das neuartige i-Sight System von Merkel eröffnet alle Optionen am Lauf: Das i-Sight Korn wird wiederholgenau mit einer einzigen Schraube und einem Innensechskantschlüssel montiert; die Montage kann auf zwei axial versetzten Positionen erfolgen:

Standardposition ist ganz vorn – über dem Laufgewinde und der Gewindekappe. Auch wenn der Nachsuche-Riemenbügel montiert werden soll, ist das Korn hier positioniert. Dieser spezielle Riemenbügel wird auf das M15x1 Mündungsgewinde aufgeschraubt und sitzt dann linksseitig verdrehsicher an der Mündung.

Nach hinten versetzt wird das Korn, wenn ein Standard-Schalldämpfer zum Einsatz kommt oder eine Mündungsbremse auf dem Gewinde montiert wird. Ganz ohne offene Visierung wird gejagt, wenn der Overbarrel-Schalldämpfer auf das Mündungsgewinde geschraubt wird. Auch wenn ein Rotpunktvisier montiert werden soll, ragt so nichts Irritierendes in die Visierlinie.

An die Ästhetik wurde gedacht, denn die Kimme ist mit derselben intelligenten Lösung befestigt: Wird die Schraube gelöst, kann sie abgenommen werden. Das kommt Menschen entgegen, die – meist aus Gründen der Ästhetik – Kimme und Korn gerne komplett demontieren, wenn sie nicht gebraucht werden. Die drei M3-Bohrungen im Lauf werden dann mit unauffälligen Kunststoffabdeckungen verblendet. Und bei Bedarf ist beides schnell wieder aufgesteckt. Der passende handelsübliche Innensechskant-Schlüssel findet Platz im SpeedStock-Hinterschaft.



Durchdachtes i-Sight System: Wiederholgenaue Anpassung der offenen Visierung an das jagdliche Projekt.

NACHSUCHE: NICHTS GEHT ÜBER HUNDENASEN

Man lernt es in der Jagdschule und weiß vieles aus der Praxis. Doch mancher Tipp frischt auch verloren gegangenes Wissen auf:

1. Merken Sie sich immer den Ort, an dem Sie den Schuss abgegeben haben, und markieren Sie den Anschuss – aber zertreten Sie dabei nicht wichtige Spuren.

2. Markieren Sie Pirschzeichen und Fluchtrichtung eindeutig: Knochen, Schnitthaar, Abdrücke und gegebenenfalls auch den Kugelriss.



3. Wenn die vorhandenen Pirschzeichen am Anschuss auf einen tödlichen Treffersitz des beschossenen Stückes schließen lassen (Lungen- oder Herzteile), sollte mit der Nachsuche rasch begonnen werden.

4. Wenn Sie eine eindeutige Schweißspur ausmachen können, folgen Sie ihr maximal 150 Meter, ohne sie zu zertrampeln.

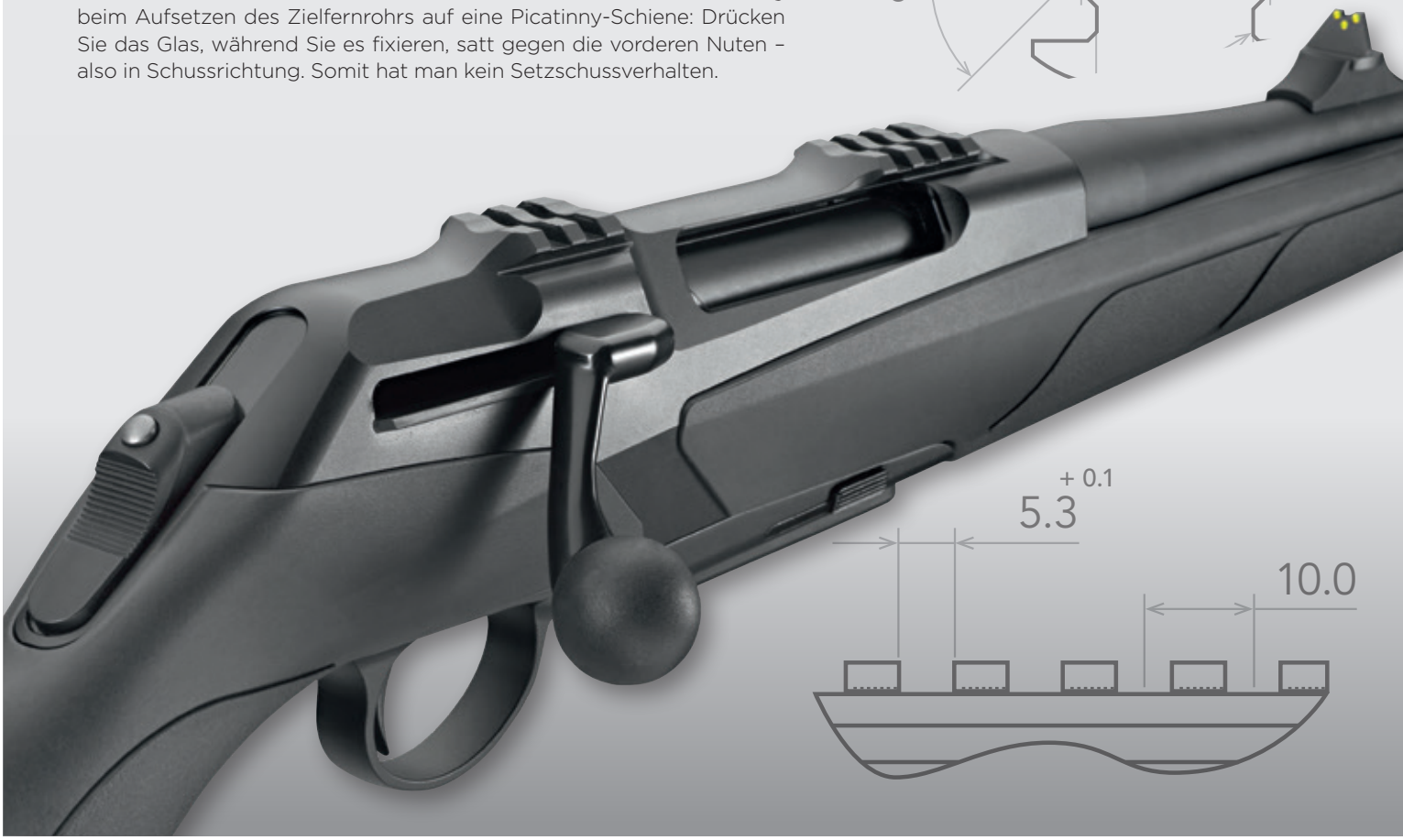
5. Wenn von einer nichttödlichen Verletzung ausgegangen werden muss, ist oft eine Wartezeit von einigen Stunden ratsam – in dieser Zeit kann das angeschossene Wild Adrenalin abbauen und sich ins Wundbett legen.

6. Ein Aufmüden des krank geschossenen Wildes kann zu komplizierten Nachsuchen führen.

7. Zögern Sie nicht, ein Nachsuchegespann zu rufen. Besonders dann, wenn Sie selbst ohne Hund auf der Jagd sind. Denken Sie immer daran: ein Hund riecht, was Sie nicht sehen. Eine ausgebildete Hundenase nutzt 220 Millionen Riechzellen, von denen ein Mensch nur fünf Millionen hat.

DIE PICATINNY-SCHIENE

Die Montagebasis für das Zielfernrohr ist bei der Helix eine Picatinny-Schiene. Die Träger und Quernuten sind dabei am Systemkasten aus dem vollen Material herausgefräst, was eine sichere und schussfeste Verbindung garantiert. Diese universelle Montagebasis erlaubt ein wiederholgenaues Aufsetzen des Zielfernrohrs. Quernuten nehmen dabei die Rückstoßkräfte auf. Zudem erlauben sie eine einfache Montage des Zielfernrohrs in verschiedenen Abständen – das ist wichtig, wenn unterschiedliche Zielhilfen auf einer Waffe zum Einsatz kommen. Wichtig beim Aufsetzen des Zielfernrohrs auf eine Picatinny-Schiene: Drücken Sie das Glas, während Sie es fixieren, satt gegen die vorderen Nuten – also in Schussrichtung. Somit hat man kein Setzschussverhalten.

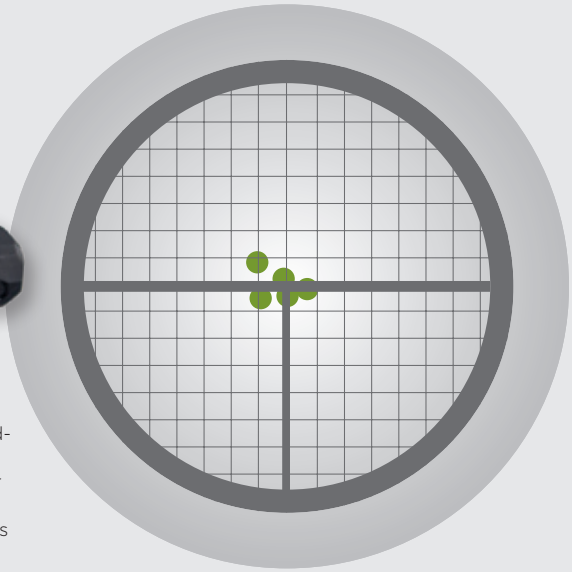




TREFFPUNKT VON DER BASIS

Für die Helix gibt es jetzt neben der Grundschiene Dentler BASIS nun auch die Grundschiene Dentler BASIS VARIO. Das Besondere dieser neuen Grundschiene ist ihre Justierbarkeit. Mit dieser Lösung wird das Zielfernrohr nicht mehr an den Türmen eingestellt, sondern an den Justierschrauben 1 der Grundschiene. Das eingeschossene System eröffnet faszinierende Perspektiven: Ein einziges wertvolles Zielfernrohr kann man damit auf allen Büchsen nutzen, ohne die Waffen jeweils neu einzuschießen oder die Türme zu verstellen. Ein schneller Zielfernrohr-Tausch über den Klemmhebel 2 ist möglich – schon hat das Zielfernrohr die „gespeicherte“ Justierung von der Basis wiederholgenau übernommen. Statt verschiedener Zielfernrohre kauft sich der Jäger einfach ein paar VARIO Grundschienen.
Bezugsadressen auf www.dentler-jagdwaffen.de





Neu für die Helix: Die Dentler Grundschiene VARIO hat Schrauben für das Einstellen der Treffpunktlage des Zielfernrohrs.



GLOBETROTTER

Die Helix auf Reisen





Die Jagd hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Es wird viel gereist – jagen kann man auch im Urlaub oder am Rande einer Geschäftsreise. Kleine Kofferräume, enge Hotelaufzüge, Hindurchzwängen durch Drehkreuze – und auch auf dem Weg ins eigene Revier ist ein Gewehr manches Mal von Vorteil, das sich schnell zerlegen und in einem kompakten Koffer transportieren lässt. Oder dank Wechselläufen vielen Einsatzgebieten ideal gerecht wird.

Die Helix mit ihrem einzigartig einfachen Take-Down-System wurde deshalb nicht nur für die Jagd entwickelt – sondern auch für den Weg dorthin.



Lauf samt Verschluss-
kopf entnehmen.





Spannhebel umlegen und
damit die Laufklemmung
lösen.



Reisefertig: der Koffer zur Helix bietet Platz für Wechsellauf, Wechseloptik und allerhand Zubehör.



ERGONOMIE PUR

HELIX SPEEDSTER: LOCHSCHAFT NEU DEFINIERT

Text: Holger Siegel Fotos: Alexander Ahrenhold

Die Helix Speedster kombiniert das schnelle Linearrepetierer-System der Helix mit einer Lochschaft-Neuentwicklung, die alle ergonomischen Nachteile klassischer Daumenloch-Konstruktionen umgeht. Als Zugabe wartet das neue Modell mit automatisch höhenverstellbarem Schaftrücken mit Memoryfunktion und vielen intelligenten Details auf.

Unbestritten: Der klassische Lochschaft hat überall da einen Nutzen, wo aufgelegt oder angestrichen ein Präzisionsschuss platziert werden kann. Diese Art des Jagens vom Ansitz oder bei der Pirsch mag den Jägeralltag weiterhin prägen – bei den Bewegungsjagden hingegen bietet der klassische Lochschaft keine Vorteile. Allein das Handspannen wird zum Kunststückchen für die Fingergelenke. Und beim Repetieren kostet das Einfädeln des Daumens wertvolle Zeit und Präzision. „Ergonomie geht anders“, sagt Lutz Morgenroth, Entwicklungschef bei Merkel: „Der herkömmliche Lochschaft läuft eindeutig gegen die Spezialisierung der Helix. Sie hat eine Präferenz für den schnellen Schuss und die Bewegungsjagd – und dort hat der Lochschaft Ergonomie-Nachteile.“



Die Lösung des Problems ist ein offener Lochschaft. Merkel nennt ihn SpeedStock – und kombiniert damit zwei klassische Schaftprinzipien zu einer ergonomischen und schnellen Neuentwicklung. Die Ergonomie des Schafts führt Hand und Daumen wie auf Schienen – zum Repetieren und in die Schussposition zurück. Auch der Spannschieber lässt sich ohne Verrenkungen aus dem offenen Omega-Grip einfach bedienen. Und beim Schuss nutzt das Schaftsystem die Vorteile des entspannten Anschlags durch den steilen Omega-Pistolengriff und den unverwinkelten, gerade geführten Abzugfinger.

Merkel hat seine Schaft-Entwicklung noch weiter perfektioniert: Der höhenverstellbare Schaftrücken von den Alpinist-Modellen wurde für den SpeedStock automatisiert. Das Memory CheekPiece sorgt für einen reproduzierbaren Anschlag an der Wange. Ein Feder-Speicherelement mit individuell einstellbarer Memoryfunktion fährt bei dieser Innovation den Schaftrücken auf Knopfdruck stufenlos und geräuscharm in die voreingestellte Höhe. Auch die Schaftlänge lässt sich einfach an den Jagenden und an dessen Bekleidung anpassen. Dafür bietet Merkel Schaftkappen-Carrier in drei verschiedenen Längen an, die sich passend zur Jahreszeit werkzeuglos austauschen lassen. Verschraubt wird der Schaft mit dem System von unten über einen exzenter-gesteuerten Verbinder im Pistolengriff. Diese elegante Lösung sorgt dafür, dass der Handlingsbereich frei ist von Schraublöchern, was bei herkömmlichen Lochschäften oft stört. Der neue Schaft hat geräuscharme Druckknopf-Riemenbügel und im Pistolengriff ist genug Platz, dass darin eine Reinigungsschnur mitgeführt werden kann – sie liegt jeder Helix Speedster bei.



DER SEINER-ZEIT-VORAUS-SCHAFT

Dieser Kunststoff-Schaft ist echte Avantgarde: Er nutzt die Vorteile des Lochschafts beim Präzisionsschuss und vermeidet dessen Nachteile beim Handspannen und Repetieren. Obendrein gibt's eine Fülle von intelligenten Details: Stilprägend ist das Memory CheekPiece am Hinterschaft. Die Schaftgeometrie mit geradem Schaftrücken auf Höhe der Laufachse überträgt die Rückstoßkräfte linear auf die Schulter. Die Helix Speedster definiert den Lochschaft neu und universell: auf Drückjagd oder Pirsch – aber auch in der Kanzel.

1 VARIABLE SCHAFTKAPPE
Die extra weiche und leichte Microcell-Schaftkappe lässt sich werkzeuglos abnehmen und gegen ein schaftverlängerndes oder -verkürzendes Exemplar austauschen. Damit lässt sich die Schaftlänge an unterschiedliche Schützen oder die wechselnde Kleidungsdicke anpassen.

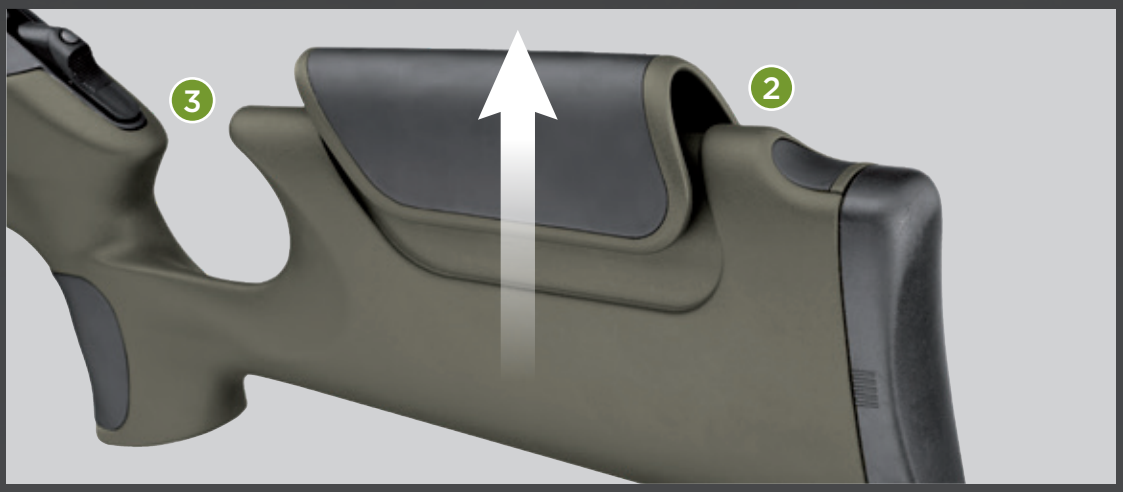
2 MEMORY CHEEKPIECE
Der höhenverstellbare Schaftrücken fährt auf Knopfdruck automatisch aus, sorgt für einen reproduzierenden, linearen Anschlag. Die voreingestellte Höhe lässt sich dank Memoryfunktion abrufen – nach der Jagd wird die Schaftbacke wieder eingeschoben.

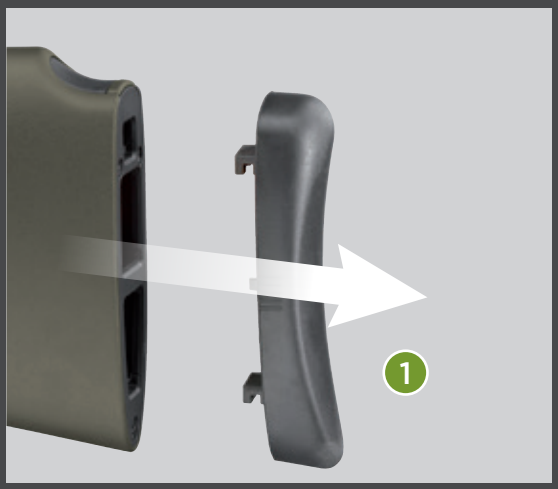
3 OMEGA-GRIP
Oben offen – das ist des Rätsels Lösung. Einfaches Bedienen des Spannschiebers ohne Verrenkungen und Repetieren wie auf Schienen. Und beim Schuss wirkt der steil stehende Pistolengriff für perfekte Ergonomie beim Abziehen.

4 HIGH-TECH KUNSTSTOFF
Der Schaft wird aus einem High-Tech Kunststoff in einem Zwei-Komponenten-Prozess gefertigt. An Pistolengriff, Vorderschaft und Schaftrücken sind griffige Soft-Touch Einlagen eingearbeitet. Die Oberfläche des SpeedStocks ist zwecks besserer Griffigkeit genarbt.



HELIX SPEEDSTER







THEMA: Ergonomie

KONZENTRIERT NACHLADEN

Kein Rücklauf beim Repetieren im Anschlag. Da fährt nichts aufs Auge zu!



KAMMERGRIFF
Direkt überm Abzug platzierter Kammerstängel.



Die Bewegungsabläufe beim Schießen müssen aus dem Muskelgedächtnis ablaufen – also in Fleisch und Blut des Schützen übergegangen sein. Ein Gewehr, das intuitiv zu bedienen ist, ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Schießen und für den sicheren Umgang mit der Waffe. Die Helix setzt hier Maßstäbe.



LADY DS

JÄGERINNEN-SCHÄFTE

Text: Holger Siegel Fotos: Thomas Lange

BETTINA SCHMIDT , JAGDKÖNIGIN DES BAYERISCHEN JAGDVERBANDS 2014-2015, MIT IHRER HELIX LADY DS.



Bettina Schmidt mit dem Gelenkgewehr: Ronald Schmidt, Schäftermeister bei Merkel, nimmt Maß.

DIE WAFFE DER FRAUEN

Geschäftet für Jägerinnen: HELIX Lady DS

Jagdgewehre werden oft in Standardmaßen gefertigt. Und Standard heißt – ungeachtet einer steigenden Zahl von Jägerinnen – immer noch: Mann. Merkel geht einen neuen Weg: Statt die Schäfte einfach zu kürzen, wurden die Büchsen auf die weibliche Anatomie hin optimiert. Für die Helix hat das Merkel-Schäfter-Team spezielle Lady-Schäfte entworfen.

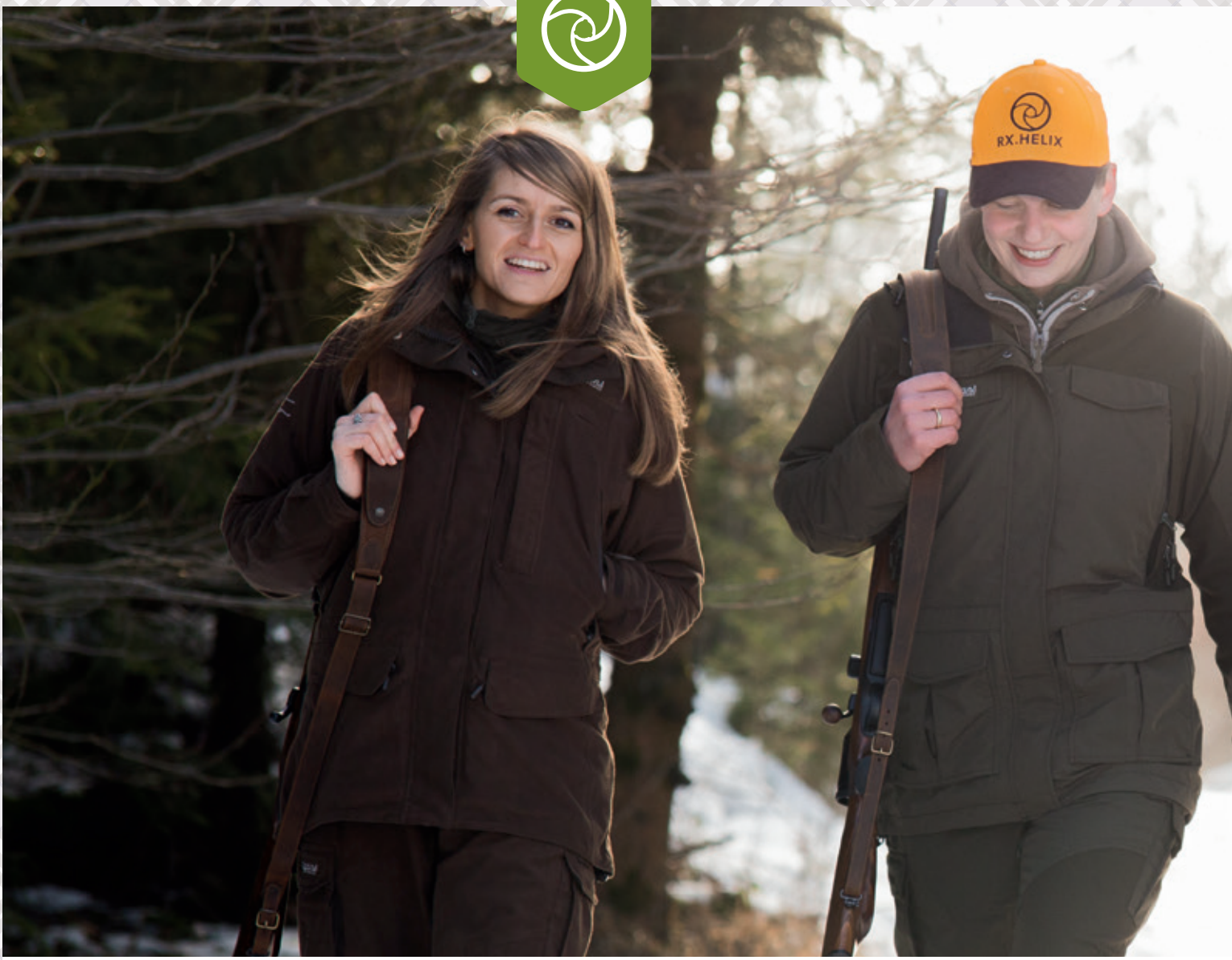
Am Anfang stand die Erkenntnis: „90 Prozent der Jägerinnen gehen anders in den Anschlag als ihre männlichen Kollegen“, sagt Schäftermeister Ronald Schmidt, der das Projekt „Lady DS“ bei Merkel leitet. Während Männer ihren Kopf im Anschlag über den Schaft beugen und im vorderen Drittel die Visierlinie suchen, schlagen die meisten Frauen sehr viel aufrechter am hinteren Schaftteil an. Die deutliche Senkung des Schafts ist für den Mann gemacht. Dieser „männliche“ Schaft führt in den Händen einer Frau dazu, dass die Schaftkappe deutlich nach oben übersteht.



Ronald Schmidt: „Uns wurde plötzlich klar, dass es nicht zwingend den richtigen Anschlag gibt, sondern nur einen typisch männlichen Anschlag, für den es einen Schaft gibt – und einen typisch weiblichen, für den es keinen Schaft gibt. Den haben wir entwickelt.“ Bei den Lady-DS-Büchsen kommt dabei das Auge nah an die Visierlinie und die Wange nah an den Schaft – auch wenn frauentypisch weiter hinten angeschlagen wird. „Und plötzlich saß auch die Schaftkappe ohne Überstand da, wo sie hingehört: in der Schulter“, sagt Schäftermeister Schmidt. Um den Effekt zu perfektionieren, hat er den geraden Schaft mit einer Monte-Carlo-Backe kombiniert. Die Schaftkappe sitzt dabei tiefer als der Schaftrücken. Bei gekürzten Schäften kann beim Repetieren im Anschlag ein herkömmlicher Repetier-Verschluss behindernd wirken. Hier spielt die Helix ihre besonderen Vorteile aus: Beim Repetieren bleibt der Verschluss dank Übersetzung im Systemgehäuse. Das erlaubt eine sehr gerade, hohe Schaftoberkante, die zugleich den Rückstoß beherrschbarer macht – und einen kurzen Schaft.

KURZ, ABER NICHT PLUMP

Weiteres DS-Feature: Ein steiler Pistolengriff bringt den Finger näher an den Abzug. Und eine stark dämpfende Schaftkappe nimmt den Rückstoß auf. Die harmonische Erscheinung der Schäfte und deren Proportionen bleiben erhalten: „Ein mit der Säge verkürzter Schaft wirkt schnell plump und die Gesamterscheinung des Gewehrs leidet“, sagt Schmidt. ■



DAS INTUITIVE GEWEHR

Die Beste Helix für die weibliche Anatomie



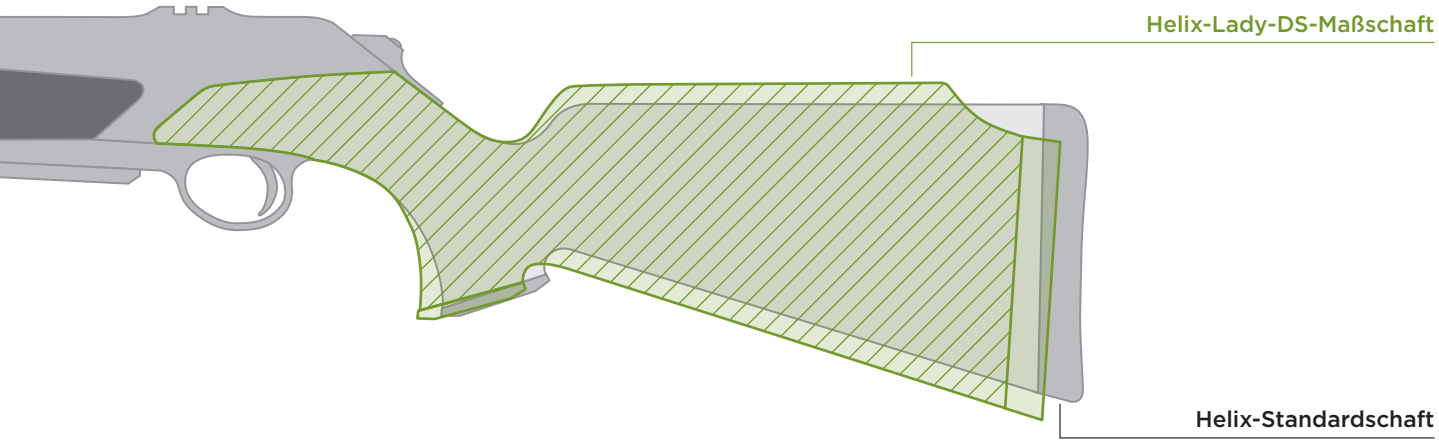
Bettina Schmidt (geborene Frühwald) ist von Kindesbeinen an mit der Jagd vertraut und versteht ihr zweijähriges Ehrenamt als Jagdkönigin des Bayerischen Jagdverbandes (2014/2015) vor allem als Imagepflege für die grüne Zunft. Privat führt die 32-Jährige eine Helix.

WIE FÜHLT SICH DAS GEWEHR AN?
Bettina Schmidt: Die Helix ist ein sehr intuitives Gewehr. Man kann eigentlich nichts falsch machen. Alles ist an seinem Platz, die Ergonomie stimmt. Ich möchte mich aufs Treffen konzentrieren können – auf sonst nichts.

HABEN SIE ERFAHRUNGEN MIT ANDEREN GEWEHREN?
Bettina Schmidt: Ich habe auch noch einen Gewehr-Klassiker. Aber die Helix liegt mir besser. Handspanner, Übersetzung – jetzt neu auch diese Schäftung speziell für Frauen. Das ist modern, das passt scho'.

SIE HABEN DIE NEUEN LADY-DS-SCHÄFTE PROBIERT?
Bettina Schmidt: Ein riesiger Unterschied; das korrespondiert mit dem intuitiven, schnellen Gesamtkonzept dieses Gewehrs. Man kommt schneller und sicherer in den Anschlag und ins Ziel. Der Schaft trägt der weiblichen Anatomie Rechnung.





WAS UNTERSCHEIDET FRAUEN UND MÄNNER, WENN SIE JAGEN?

Bettina Schmidt: Also abgesehen von den Schäften? ... (lächelt) ... Ich glaube, Frauen jagen in manchen Situationen überlegter, ich selbst auch ab und zu eher zurückhaltender. Ansonsten glaube ich, dass die Geschlechter gleichermaßen zielorientiert jagen – es gibt auch bei beiden Geschlechtern Extreme. Letztendlich sollte uns der Respekt vor dem Wild einen.

WAS MUSS MAN MITBRINGEN, UM KÖNIGLICHE HOHEIT ZU WERDEN?

Bettina Schmidt: Königliche Hoheit wird man von Geburt ... (lächelt wieder). Jagdkönigin wird man durch eine Bewerbung, Auswahlgespräche und durch einen Juryentscheid. Die Jägerei ist eine Männerdomäne und man generiert in diesem ehrenvollen Amt eine Menge Aufmerksamkeit. Man steht im Rampenlicht, unter Beobachtung und manchmal auch unter Stress. Mir hat es Spaß gemacht – es war eine gute Sache, als Frau für die Jagd zu werben. ■

BETTINA SCHMIDT IM FILM:
http://youtu.be/M_XLB7izRnk



ELCHTEST

DER GRÖSSTE HIRSCH AUF ERDEN

DER ELCH (ALCES ALCES)
Der Elch hat eine Kopf-Rumpf-Länge bis zu drei Meter, eine maximale Schulterhöhe von 2,30 Meter; er wiegt bis 800 Kilogramm.

JOHAN PERSSON

Professional Hunter

Seine Elchjagd geht nicht ohne Hund: Johan Perssons Jämthund ist ein Spitz. Johans liebste Jagdgenossin heißt Snöa („Schnee“). Bei der Elchjagd trägt sie ein Ortungshalsband: Wenn sie kilometerweise ausholt, um einen Elch zu stellen, ist er damit immer über ihren Verbleib informiert. Elchjagd ist Teamarbeit: Durch Bellen und Deuten geben Hunde dem Jäger wertvolle Informationen.





WEST-JÄMTLAND | SCHWEDEN





Sonst wohnt hier fast niemand: Medstugan ist ein kleines, liebevoll restauriertes Jagdschlösschen inmitten einer 15.000 Hektar großen Wildnis in Nordwest-Schweden. Der schwedische Stahl-, Holz- und Bergbaumagnat Carl Fredrik Liljevalch ließ 1896-97 das Jagdhaus errichten. Als großer Naturfreund und Stifter einiger naturkundlicher Museen verfügte er in seinem Testament, dass die Landschaft naturbelassen bleiben sollte. Die ohnehin dünn besiedelte Gegend – pro Quadratkilometer leben in dieser Region drei Personen – das ist ein 75stel der deutschen Bevölkerungsdichte – bürgt damit für ursprüngliches Jagen in reinster Natur. Auf der Gästeliste des Anwesens finden sich Adlige, Könige – und namhafte Großwildjäger vieler Nationen.



JOHAN PERSSON

Studierte Wirtschaft, bevor er zum professionellen Jagen kam **ALTER:** 54 Jahre **WOHNT:** in Schweden, West-Jämtland **BEVORZUGTES WILD:** Elch, Schneehuhn, Auerhahn **JAGDLICHES LEITMOTIV:** Am liebsten mit Freunden, gerne auch mal allein **FAVORISIERTES JAGDGEWEHR:** Die Helix für die Jagd weltweit – wegen ihrer Modularität und Wandelbarkeit. **KONTAKT:** www.fjelljakt.se

JOHAN PERSSON IM FILM:
https://youtu.be/ZetumZRJRFE



Aus dem Hubschrauber in die endlose Weite: Das Fluggerät bringt die Jäger vor Ort und hilft beim Bergen von Wild.

SO GEHT ELCHJAGD

Traumrevier zwischen Taiga und Gebirge

Text: Holger Siegel Fotos: Philippe Jaeger, Thomas Lange, Bosse Fritzén, Michael Agel

Der Geruch von Schnee liegt in der Luft: Im Unterholz, ein paar Dutzend Meter vor uns, ist unablässig der aufgeregte Standlaut des Elchhunds zu hören. Und ein Schnauben: Zwischen Stämmen und Astwerk hindurch lässt er sich in seiner braungrauen Wintertracht nur erahnen: Ein Elch, der – belästigt von diesem Kläffer – Schwaden in die feuchte Waldluft stiebt. Es lässt sich durchs Unterholz hindurch schwer abschätzen, wie groß er wirklich ist. Der größte Hirsch auf Erden hat hier an der Grenze zu Norwegen und Jämtland keinen ernst zu nehmenden natürlichen Gegner: Drei Meter lang und bis zu 2,30 Meter hoch kann er werden – eine imposante Erscheinung.



Johan Persson und Snöa.

Schweden stehe nicht für den ganz großen Jagdtourismus – eher ist es ein Geheimtipp, sagt Johan Persson. Er betreibt im West-Jämtland eine 15.000 Hektar große Jagd. Mittendrin: Medstugan, ein kleines, liebevoll restauriertes Jagdschlösschen. Sonst wohnt hier fast niemand; Straßen, selbst Wege, sind rar, sodass nicht selten ein Hubschrauber die Jagdgäste im Revier absetzt. Geländefahrzeuge werden nur benutzt, um Ausrüstung und erlegte Stücke abzutransportieren. Gejagt wird auf Schneehuhn, Auerhahn – und vor allem auf den Elch, der hier Moose genannt wird. Bestand: von allem reichlich.

Persson ist 53 Jahre alt und jagt seit dem elften Lebensjahr. Er hat Wirtschaft studiert und kam über die Hundeausbildung zum professionellen Jagen: Der Jämthund, der Jagdhund der Region, ist ein Spitz. Er bellt im Einsatz 70 bis 80 Mal pro Minute. Und weil Perssons Hündin Snöa (Schnee) bisweilen ein paar Kilometer ausholt, um einen Elch zu stellen, trägt sie ein Ortungshalsband. Es gilt, den Elch nicht zu sehr zu beunruhigen. Elche trotten bis zu 60 Stundenkilometer schnell – im unwegsamen Gelände ist das definitiv zu schnell für Jäger und Hund. Und in die Enge getrieben neigen Elche dazu, vehement mit den Hufen zu treten – es kommt dabei zu tödlichen Unfällen. Gerade Elchkühe gelten während der Aufzucht der Jungen als sehr gefährlich. Hat der Hund den Elch gestellt, folgt behutsam pirschend der Jäger.

In den nordischen Ländern hat die Elchjagd eine lange Tradition. Der schwedische Jäger bevorzugt Repetierer, in vielen Haushalten steht auch noch ein Drilling – viele davon aus Suhl. Persson führt eine Helix. In einem Land, in dem die Zahl der Langwaffen pro Jäger begrenzt ist, lernt man eine universelle und flexible Büchse zu schätzen. Eine Helix mit robustem Kunststoffschaft ist binnen 30 Sekunden umgebaut und zeigt sich dann in edlem Holz – wenn in Medstugan zur Gesellschaftsjagd die feinen Gewehre ausgepackt werden. Mehr als einen Innensechskantschlüssel braucht es dazu nicht. Zusammen mit den Wechselläufen kommt man bei der Helix mit einem einzigen Gewehr recht weit.

Johan Persson schätzt den eleganten und führigen Linearrepetierer aus Suhl: „Die Helix ist leicht; sie ist schnell und präzise.“ Auf langen Touren durch die schwedische Taiga ist sie ihm ein treuer und unkomplizierter Begleiter. Zur Elchjagd ideal sind die mittleren Kaliber (alle 30er-Kaliber) und ein variables Glas: „Die Kunst ist es, möglichst nahe ranzukommen.“ Hund und Herr, Snöa und Johan, sind als Team Meister in dieser Kunst. ■



HELIX WANDELBAR

1. **MONTAGE AUF PICATINNY-SCHIENE**
   Einfach und wiederholgenau aufzusetzen – beim Optikwechsel oder zur Anreise.

2. **HOLZ- ODER KUNSTSTOFFSCHAFT**
   Holz- und Kunststoffvarianten lassen sich einfach gegeneinander tauschen.

3. **HANDSPANNER AUF DEM KOLBENHALS**
   Sicher geführt auf langen Streifzügen – erst im letzten Moment wird gespannt.



SCHAFTWECHSEL

Gerade in Ländern wie Schweden, in denen die Zahl der Gewehre pro Jäger begrenzt ist, ist die Schaftwechsel-Option eine beliebte Funktion. Von Luxusbüchse auf Arbeitstier umbauen? Mit der Helix kein Problem: Der Wechsel des Hinterschafts an einer Helix ist einfach – eine einzige Innensechskant-Schraube fixiert Holz- oder Kunststoffschaft am System. Der Innensechskantschlüssel wird durch die Gummischaftkappe hindurch in die Schraube eingesteckt. Beim Verschrauben von Schäften ist allerdings Fingerspitzengefühl gefragt: fest, aber nicht mit zu viel Kraft anziehen.





Feine Munition: RWS Uni .308 Win, .30-06, 9,3x62

DIE DREI ELCHKALIBER

Elche gelten als nicht besonders schusshart, trotzdem sollte man ein Kaliber im oberen Leistungsbereich wählen. Für eine Elchjagd werden rund 50 Schuss Munition benötigt – davon ist ein Teil für das Kontrollschießen nach der Anreise gedacht. Nach dem schwedischen Jagdgesetz ist bei der Elchjagd ein Mindestgeschossgewicht von 10 Gramm und eine Auftreffenergie von mindestens 2000 Joule auf 100 Meter Distanz vorgeschrieben. Auch Geschosse von 9 Gramm sind zulässig, wenn die Auftreffenergie entsprechend höher ist (mindestens 2700 Joule auf 100 Meter). Und über allem gilt: Wenn der Schuss nicht sitzt, ist das Kaliber Nebensache, bei gutem Abkommen sind die meisten Kaliber passend.

EBENES GELÄNDE:
SCHULTERGURTE 1/3
HÜFTGURT 2/3

BERGAB & BERGAUF:
SCHULTERGURTE 2/3
HÜFTGURT 1/3





GUT GESCHNALLT

GRUNDSÄTZLICH GILT: Schwere Gegenstände sollten im Rucksack hoch gepackt werden und dicht am Rücken liegen – der Schwerpunkt sollte immer in Schulterhöhe sitzen. Wie ein Rucksack hingegen getragen wird, hängt unter anderem von der Topografie ab. Hin und wieder tut auch ein Wechsel der hier angesprochenen Tragarten gut. Für ebenes Gelände gilt: Der Hüftriemen sollte stramm sitzen und rund zwei Drittel des Gewichts tragen. Die Schulterriemen liegen dabei etwas lockerer an. Ganz anders beim Bergauf und Bergab gehen: Hier wird der Hüftgurt gelockert und die Schultergurte werden stramm gezogen. So wird eine ausgeprägte Gewichtsübertragung der Traglast auf Schenkel und Waden vermieden – die Schultern tragen die Last.

KLEINES EINSCHIESS-TUTORIAL

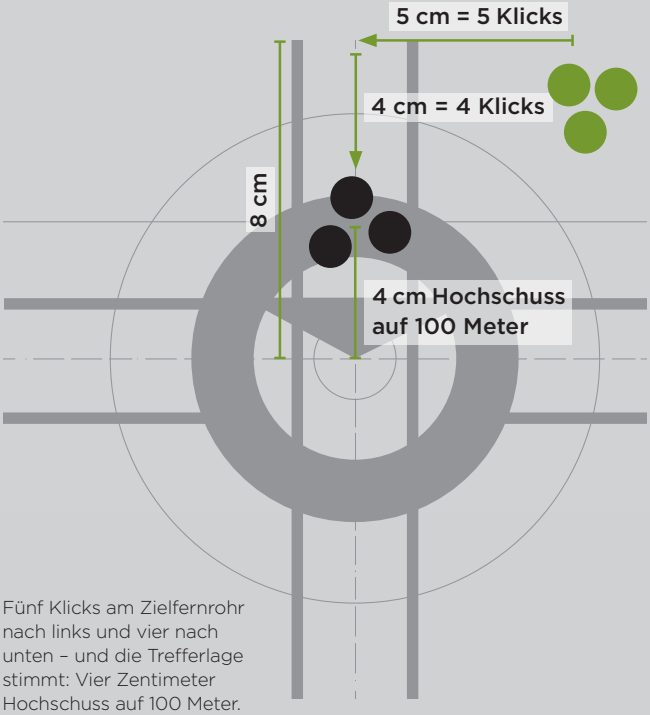
Das Einschießen seiner Waffe sollte jeder Jäger selbst erledigen können, denn die Optik muss auf das Auge des Schützen justiert werden. Das geht nur, wenn man es selber macht. Wer es kann, der kann auch bei einer Jagdreise und beim obligatorischen Kontrollschuss vor Ort besser überprüfen, ob mit der Waffe nach dem Transport noch alles stimmt. Denn bei Jagdreisen gilt: Stöße und Knüffe beim Transport im Flugzeug oder Auto können die Treffpunktlage verändern.

TYPISCHE EINSCHIESSENTFERNUNGEN

Offene Visierungen sowie Rotpunktoptiken werden in der Regel auf 50 Meter eingeschossen. Die Schüsse sollen nach dem Einschießen exakt im Ziel liegen (Fleck). Bei Gewehren mit Zielfernrohren wird die Waffe auf 100 Meter mit ca. vier Zentimetern Hochschuss (GEE) eingeschossen – damit trifft man auf 150 Meter immer noch ins Leben.

EINSCHIESSPOSITION

Eingeschossen wird im Idealfall im Sitzen von einem Stuhl und einem Auflagentisch. Der Vorderschaft der Waffe (nicht der Lauf!) ruht auf einem Sandsack. Die Waffe wird fest, aber unverkrampft in die Schulter eingezogen und durch Verschieben eines zweiten Sackes unterm Hinterschaft so ausgerichtet, dass das Absehen auf den Zielpunkt weist. Im bereisten Jagdrevier kann mit einer Schießscheibe, einem Entfernungsmesser und einem Rucksack eine Notlösung geschaffen werden.



Fünf Klicks am Zielfernrohr nach links und vier nach unten – und die Trefferlage stimmt: Vier Zentimeter Hochschuss auf 100 Meter.

EINSCHIESSPROZEDUR

Weder Lauf noch Zielfernrohr werden beim Schießen berührt. Ist das Absehen gut im Ziel, werden drei bis fünf Schuss abgegeben. Nach der Schussserie wird die Treffergruppe beurteilt und das Absehen des Zielfernrohrs justiert. Hierzu nimmt man die Schutzkappen ab und justiert die Optik. Als kleine Eselsbrücke: Bei einem Rechtsschuss dreht man am seitlichen Turm nach Links „L“ und beim Hochschuss am oberen Turm nach Rechts „D“ für Down*. Meist entspricht ein Klick am Turm des Glases einem Zentimeter auf 100 Meter in Höhe oder Breite. Die nächsten drei Schüsse sollten nun im Ziel liegen. Ist dies nicht der Fall, wird der gesamte Vorgang wiederholt.

* gilt für die meisten europ. Optiken

THEMA:
Die persönliche Helix

58 VERSCHIEDENE HINTERSCHÄFTE

Vom feinen Holz bis zum Kunststoffschaft – auch mit Soft-Touch-Oberfläche und höhenverstellbarer Backe.



14 VERSCHIEDENE MAGAZINE

Steckfertig: 5 verschiedene Magazine Mini, Standard (extra .243 Win., .308 Win + 9,3x62) und Magnum. Alle 3- und 4-Schuss-Magazine in Stahl – dazu 5-Schuss-Magazine (3 verschiedene für Standard- und eines für Magnumkaliber).

75 LAUF-VARIANTEN

Immer der passende Lauf und das passende Kaliber: kanneliert, semiweight oder als kurzer Lauf – in 12 verschiedenen Kalibern.

MONTAGE

Picatinny als Montagebasis. Optionen von der Brückenmontage bis hin zu fixen Ringen.



30 UNTERSCHIEDLICHE VORDERSCHÄFTE

Vorderschaft universell für alle Laufkonturen passend – in Holz oder Kunststoff. Auch mit Soft-Touch-Oberfläche oder Zweibein-Adapter.



WEITER GEHT‘S NICHT

NEUSEELAND: JAGEN AM ANDEREN ENDE DER WELT

CANTERBURY | NEUSEELAND





PHILIPPE JAEGER

Jagdjournalist

Weiter kann man von Westeuropa nicht fliegen: Am anderen Ende der Welt ist unser Autor ausgezogen, Gämsen zu jagen. Es war kalt, anstrengend und in jeder Hinsicht eine Herausforderung – die allerdings belohnt wurde. Der Franzose Philippe Jaeger berichtet aus dem Land der Kiwis.



PHILIPPE JAEGER

Arbeitet als selbstständiger Übersetzer und freier Jagdjournalist seit 23 Jahren. **ALTER:** 50 Jahre **WOHNT:** im Elsass, Frankreich **BEVORZUGTES WILD:** alles was läuft und fliegt, solange es schwierig zu Bejagen ist **JAGDLICHES LEITMOTIV:** Respekt vor der Natur.

Text: Philippe Jaeger Fotos: Per Agerlund Jacobsen, Philippe Jaeger, Thomas Lange

Auf der gegenüberliegenden Seite der Erdkugel gelegen und umflutet von den Gewässern des Südpazifiks ist Neuseeland ein Eldorado für die Gebirgsjagd.

Es ist Mitte Mai, also mitten im Herbst der südlichen Hemisphäre. In Hokitika auf der neuseeländischen Südinsel schießen wir nach der mehr als 30-stündigen Anreise die Gewehre ein. Tags darauf geht es 100 Kilometer die Küste entlang zu einer Landeplattform für den Hubschrauber: Um in den Neuseeländischen Alpen zu jagen, ist ein Helikopter nahezu unumgänglich. Der Urwald zwischen der Küste und den Bergen muss so überwunden werden. Wir fliegen mit gemischten Gefühlen: Jagd-Junkies lokalisieren mit solchen Hubschraubern ihre Trophäen und lassen sich dann für einen schnellen Schuss absetzen. Das ist nicht unsere Art zu jagen.

Punkt 9 Uhr erscheint der Helikopter aus dem Nichts und setzt sich uns vor die Füße; wir laden unser Equipment eilig auf und starten in das große Abenteuer.



Schnell gewinnt die Maschine Höhe. Rechts liegen die blauen Fluten des Tasmansees, links die schneebedeckten Gipfel des Mount Cook Nationalparks und unter unseren Füßen das Blätterdach eines Urwalds, in dem man jeden Augenblick das Auftauchen von Dinosauriern erwartet. Nach 20 Minuten Flugzeit landen wir auf einem großen, kreisförmigen Plateau. Wir haben kaum Zeit, unsere Ausrüstung abzuladen, da fliegt er schon wieder weiter, um ein anderes Jagdteam aufzunehmen. Der Hubschrauber wird in drei Tagen wieder da sein. Ein Notrufsender über Satellit ist in der Zwischenzeit die einzige Möglichkeit zur Kommunikation mit der Zivilisation. Eine knappe Stunde reicht für die Installation eines Zeltlagers.

Es ist später Vormittag und die Jagd kann beginnen. Das Spektiv ist auf einem Stativ installiert. Das Auge des Neulings erkennt eine Mischung aus hohen Kräutern, ein Gesteinsfeld und vor allem ein Unterholz, sogenanntes Affengestrüpp, „Monkie Scrup“ wie die einheimischen Jäger diese Vegetation nennen. Per Agerlund Jacobsen, ein junger Neuseeländer dänischer Abstammung, kennt diese Art Biotop – er ist mein Begleiter. Mithilfe von Karte und Kompass nähern wir uns dem Tal, wo zahlreiche Gämsen gesehen wurden.

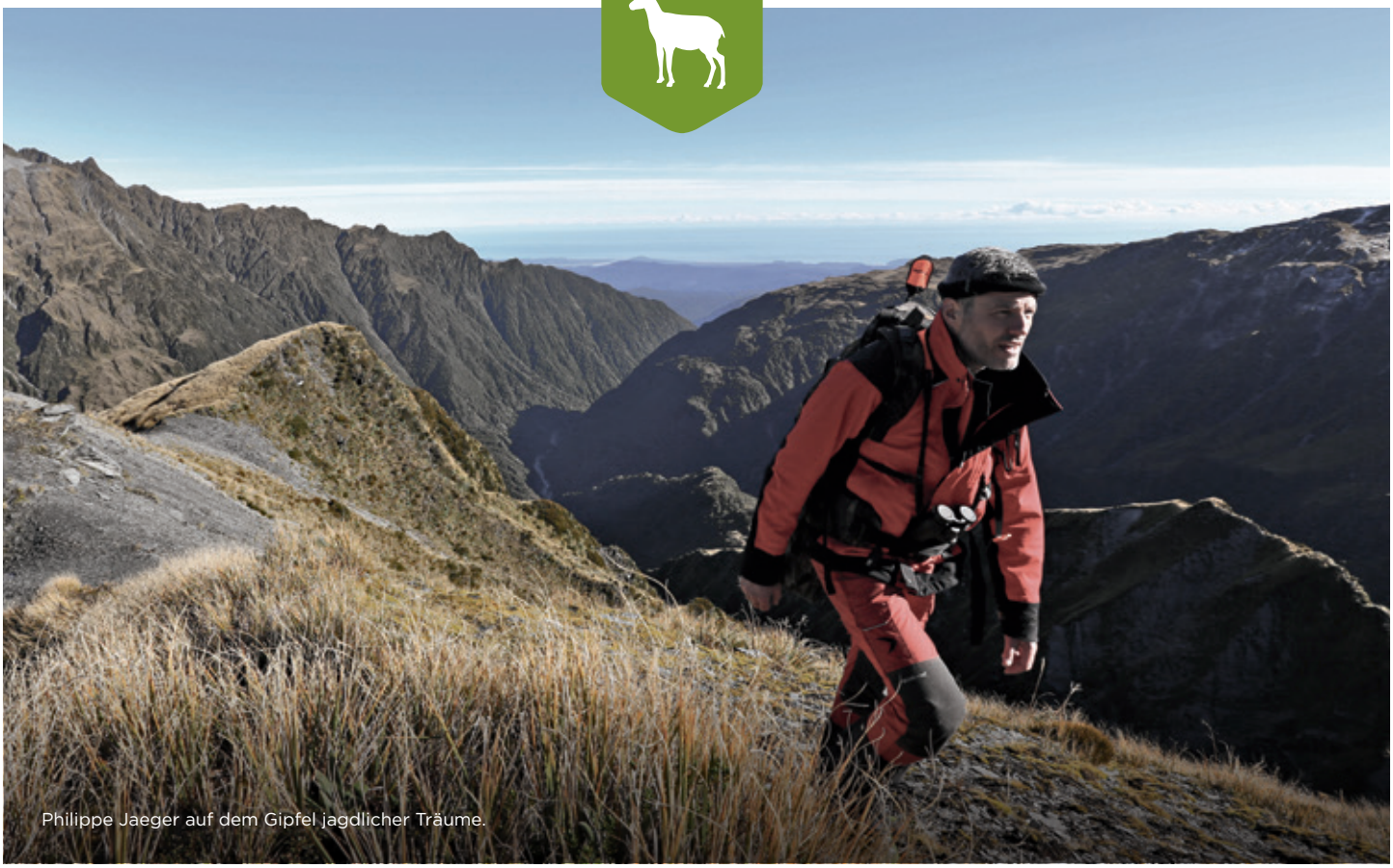
Nach Verlassen des Lagers durchqueren wir eine ausgedehnte Zone mit hohem Gras, nass vom Regen der Nacht. Wir merken schnell, dass die Jagd eine mühsame Sache sein wird. Alle paar Meter verfangen sich die Füße in Wurzelwerk und Büscheln von Kräutern, was den Aufwand noch steigert. Das Paradies wandelt sich langsam zur Hölle. Schon nach 20 Minuten sind wir von Schlamm bedeckt, verschwitzt, die Hände blutig von der verzweifelten Suche nach Halt in der feindlichen Vegetation. Um das Ganze zu vervollständigen, setzen sich Wolken in das Tal und begrenzen die Sicht auf 50 Meter.

Auf einem Felsvorsprung beobachten wir ein Gamskitz: Während wir uns positionieren, verschwindet …

„UNENDLICHE WEITEN.“

PHILIPPE JAEGER

CANTERBURY | NEUSEELAND



Philippe Jaeger auf dem Gipfel jagdlicher Träume.

... es hinter der Felswand und an seine Stelle tritt ein prächtiger Bock. Der Entfernungsmesser zeigt 183 m, die Helix ruht in Position auf dem 4 Stable Stick Pirschstock. Unsere erste neuseeländische Gämse wird gestreckt von der RWS EVO GREEN mit 6,2 Gramm im Kaliber .270 Win., das hier eine bemerkenswerte Leistung zeigt. Eine Stunde später haben wir eine Schlucht mit senkrechten Wänden und einen klaren, eisig kalten Gebirgsbach durchquert, dann erklettern wir eine Geröllhalde und finden schließlich den Bock, der in einer Klamm zum Liegen kam. Er ist prächtig, alt, zwei mächtige Drüsen sind am Ansatz der Hörner zu sehen. Die Brunft beginnt und wir müssen zurück, um unser Lager bei Tageslicht zu erreichen.



In der Nacht sinken die Temperaturen auf -7 °C und nur dem Gaskocher im Zelt ist es zu verdanken, dass wir nicht erbärmlich frieren. Sogar Jack-Russel-Terrier Andy, der Per niemals von der Seite weicht, weigert sich, den Schlafsack zu verlassen. Außen ist alles mit Reif bedeckt - einschließlich Gewehr und Fernglas, die aus Platzmangel nicht mehr in das Zelt passten. Nach ein paar Tassen Tee und zwei Schalen mit Haferflocken geht es los: Geplant ist die direkte Besteigung des Grats des Talkessels. Gegen Mittag erreichen wir den Kamm und genießen einen freien Rundumblick, der uns die Anstrengung des Aufstiegs vergessen lässt. Eine Gruppe von Tieren sehen wir in zwei Kilometern Entfernung und wir folgen dem Bergkamm, um sie einzuholen. Die Vorfahren der Gämse wurden 1907 aus Österreich eingeführt. Heute sind diese Tiere praktisch in allen Regionen der hiesigen Alpen zu finden.

Plötzlich beendet ein charakteristisches Zischen unsere Konversation: Eine Gams entdeckt uns und warnt ihre Gefährten, die Richtung Talsohle sausen und Schutz bei einer Felswand suchen. Ein Schuss wäre unverantwortlich. Wir beobachten – und da! Eine weitere Geiß erscheint hinter einem großen Felsen. Sie ist allein. 164 m trennen uns. Wir strecken unsere zweite neuseeländische Gams.

Den zweiten Tag verwenden wir darauf, das Wild zu versorgen und unsere Wunden zu pflegen. Am frühen Morgen des letzten Tages packen wir dann die Campingausrüstung zusammen. Ein großer Bock zeigt sich auf einem Felsvorsprung etwa zwei Kilometer entfernt. Wir wollen es probieren: Drei Stunden später hat uns die Landschaft und die Vegetation schon wieder fertig gemacht. Der Bock beherrscht sein Territorium mit einer überbordenden Energie. Er ist 250 m entfernt, lässt sich jedoch in der Vegetation nur erahnen. Wir kommen in einer Talsenke nicht mehr weiter, als ein knackender Ast uns verrät – der Bock springt ab. Am Ende einiger langer Minuten erreicht das Tier einen Grat, der ein Schussfenster auf 320 Meter eröffnet. Ein aufgelegter, präziser Schuss: Der TAR-GT-Abzug der Helix ist in seinem Element und bricht wie Glas: Treffer! Der Bock verschwindet wie weggewischt auf der anderen Seite des Grats. Wir brechen als Seilschaft auf, ihn zu suchen, müssen uns schließlich trennen. Zwei Stunden später sehe ich Per und Andy im Fernglas wieder: In der Hand hält Per den Kopf des großen Bocks. Das Tier, etwa 16 Jahre alt, war ein Opfer der Gamsblindheit.

Der Helikopter sammelt uns gerade noch ein, bevor ein Sturm aufkommt, wie er an der neuseeländischen Küste überraschend eintreffen kann. Es ist Zeit für uns, wieder nach Christchurch zurückzugehen, von der stürmischen Ostseite der Neuseeländischen Alpen, wo wir ein Rendezvous mit einem anderen Huftier des Berges haben wollen - dem Tahr aus dem Himalaya. ■

BALLISTIK IM GEBIRGE

Der präzise Schuss ist eine Kombination von Können, passender Ausrüstung (sprich: Gewehr, Optik, Munition und Entfernungsmesser) und Umweltfaktoren. Bestimmt wird die Außenballistik von **Temperatur, Wind, Schusswinkel, Luftdruck und Niederschlag.**

Steigt oder fällt die **Temperatur**, verändert sich auch die Treffpunktlage. Die Faustregel besagt: Zehn Grad Celsius mehr Wärme verändern die Treffpunktlage um bis zu drei Zentimeter in die Höhe. Auch der **Seitenwind** beeinflusst den Schuss je nach Stärke und Richtung massiv. Schon mäßiger Wind kann den 200-Meter-Flug der Kugel um 10 cm verändern. Höhere **Luftfeuchtigkeit** führt zu Hochschüssen. Bei starkem Regen empfiehlt sich sogar ein schweres Geschoss, um Tiefschüsse zu vermeiden.

Im Gebirge kommen noch einige Einflussfaktoren hinzu, die die Treffpunktlage beeinflussen, beispielsweise **Meereshöhe und Schusswinkel**. Alle 100 **Höhenmeter** nimmt der Luftwiderstand ab. Wichtig hierbei: Dadurch verändert sich die Schusslinie um bis zu einen halben Zentimeter. Wurde das Gewehr im Flachland eingeschossen, kommt es zum Hochschuss. Bei einem **Winkelschuss** wirkt sich die Erdanziehungskraft geringer auf die Flugbahn des Geschosses aus. Sie bleibt gestreckter. Ist die Schussrichtung also nicht waagerecht, werden die Kräfte geringer, sodass bergauf wie bergab mit einem Hochschuss zu rechnen ist. Daher auch der Spruch **„Bergauf und bergrunter – halt immer drunter“**.



Je 10 Grad höhere Temperatur – ca. 2-3 cm Hochschuss auf 100 Meter



Mäßiger Wind (5 km/h): Abweichung ca. 10 cm auf 200 Meter in Windrichtung

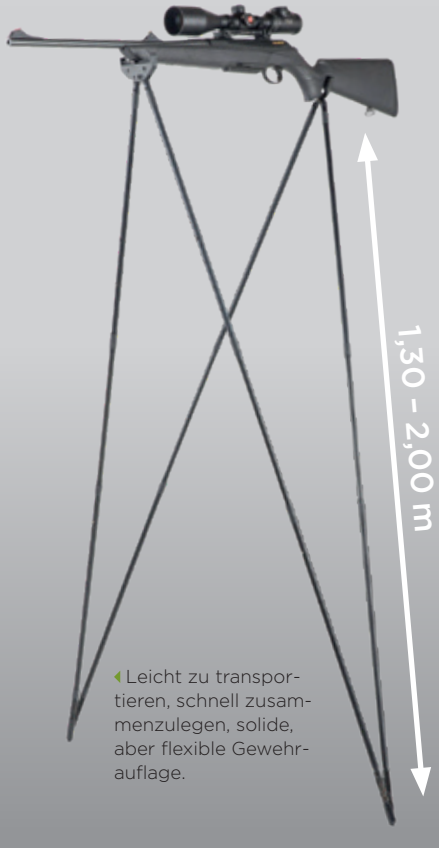


Bis zu 3 cm Hochschuss auf 100 Meter je 20 % mehr Luftfeuchtigkeit



Bis zu 1/2 cm Hochschuss auf 100 m je 100 Höhenmeter





Leicht zu transportieren, schnell zusammenzulegen, solide, aber flexible Gewehrauflage.

STABILE STÖCKE

Die Pirsch ist eine anspruchsvolle Art zu jagen: Zum erforderlichen Wissen um das Wild kommt die Herausforderung der unbemerkten Annäherung und letztlich der Schuss aus einer Position, die im Voraus nicht zu planen ist. Zumindest für den letzten Punkt gibt es eine Lösung: Sie heißt „4 Stable Stick“.

Der ideale Schießstock für die reisefreundliche Helix ist aus ultraleichtem Fiberglas-Material gefertigt, wiegt kaum ein halbes Kilo, lässt sich schnell auf unter 65 Zentimeter Packmaß zusammenlegen und erweist sich auf der Pirsch als geräuscharmer Begleiter. Flugs aufgestellt, bietet er dem Gewehr eine beeindruckend stabile Stütze beim Anschlag. So solide das Konstrukt ist, so leicht lässt sich das Gewehr dennoch vertikal und horizontal bewegen und über den ausgeklügelten Schwenkbereich fein und ohne Schwanken und Zittern ins Ziel bringen. Schüsse auf weite Distanzen ohne natürliche Auflage werden möglich.

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
www.4stablestick.fr

WEIT MEHR ALS DIE ENTFERNUNG MESSEN

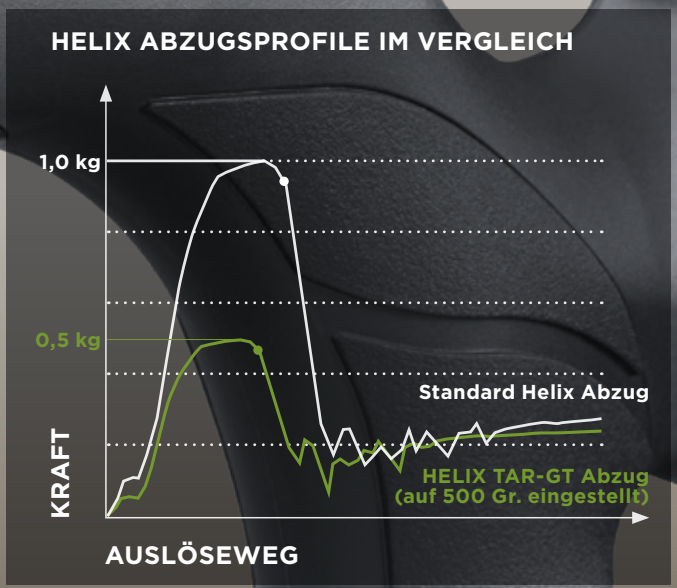
Beobachten, Entfernung messen, Ballistikdaten generieren: Mit High-Tech-Ferngläsern kann man weit mehr als nur Wild beobachten. Mithilfe der Parameter Distanz, Temperatur, Luftdruck und Winkel kann hier ein Ballistikrechner die Haltepunktkorrektur oder die entsprechenden Klicks exakt bestimmen. Die Leica-Ferngläser der Geovid-HD-B-Reihe verfügen zudem über ein integriertes Micro-SD-Kartenfach. Ballistische Daten der Munition können so in das Gerät importiert werden. Damit entsteht eine vollkommene Einheit von Jäger und Waffe – für maximale Präzision und Sicherheit beim waidgerechten Schuss.



Weit mehr als ein Fernglas – vielmehr ein komplettes Ballistiksystem: die Geovid HD-B-Reihe von Leica.



Ein verbreitertes Abzugszüngel mit Rippen erleichtert das definierte Abziehen.



HELIX PERFEKTIONIERT: DER TAR-GT-ABZUG

Wenn bei einer Waffe alles stimmt, ist ein Abzugstuning das Tüpfelchen auf dem i: Ein speziell überarbeiteter TAR-GT-Abzug ist jetzt für alle HELIX-Modelle erhältlich. Diese Supercrisp-Variante hat eine verfeinerte Abzugsgeometrie und eine spezielle Oberflächenbehandlung erfahren – der viel gelobte Helix-Abzug wird dadurch nochmals perfektioniert. Liebhaber dieses TAR-GT-Abzugs sind Bergjäger, Präzisions- und Sportschützen, bei denen präzises oder sportliches Schießen gefragt ist. Der Abzug lässt sich stufenlos im breiten Spektrum zwischen 500 und 1.500 Gramm justieren. Individuell einstellbar ist der Abzug mit einer Schraube am Abzugsbügel. Das verbreiterte Abzugszüngel mit Rippen gibt eine größere und griffigere Auflagefläche und erleichtert dabei das definierte Abziehen.

THEMA: Die Suhler Erfolgsformel



Die alte Waffenstadt Suhl ist eines der ältesten handwerklichen und industriellen Zentren des weltweiten Waffenbaus. Viele Prinzipien der alten und jüngeren Suhler Meister wurden in der Helix aus Suhl neu kombiniert. Für Jäger sind dies die besten Gründe, eine Helix zu führen: Kalt geschmiedete Läufe aus Suhl garantieren beste Präzision und lange Lebensdauer. Die geräuschlose Handspannung gilt als verlässlichstes Sicherungsprinzip bei Jagdgewehren. Der patentierte Helix-Verschluss verriegelt Stahl-auf-Stahl und bietet optimale Schützensicherheit – auch bei großen Ladungen. Das patentierte Hahnsystem liefert maximale Zündenergie für eine sichere Auslösung des Schusses. Der Helix Safebolt vermeidet die Zündung bei unvollständig geschlossenem Verschluss. Die hochfeste Hülse aus Duraluminium ist hinten geschlossen – ein Plus an Schützensicherheit. Der gerade Schaft sorgt für optimale Übertragung der Rückstoßkräfte auf die Schulter – und für minimales Mündungsspringen. Das Magazin ist herausnehmbar und schnell zu wechseln. Der direkte Abzug bricht wie Glas und lässt sich fein justieren. Um nur einige der vielen Prinzipien zu nennen …

Helix Speedster Jahrgang 2018 (links)

500 Jahre Erfahrung + innovative Ideen = Jagderfolg



Merkel Bockbüchsflinte „Taube“ aus dem Jahre 1927 (rechts)



MASS NEHMEN

Markus Leibinger schäftet die Helix

Text: Holger Siegel Fotos: Arnulf Hettrich

Markus Leibinger weiß, wovon er redet: Der Jagdparcours-Schütze, Büchsenmacher und Feinmechanikermeister schießt seit 22 Jahren in der Nationalmannschaft und hat es unter anderem zu vier Deutschen Meistertiteln gebracht. In Sachen Flinte macht dem 40-Jährigen Baden-Württemberger so schnell niemand etwas vor – er betreibt in Eigeltingen unweit des Bodensees ein Fachgeschäft für gehobenen Jagdbedarf. Doch auch bei der Büchse setzt das Schieß-Ass jetzt Impulse – nicht zuletzt, weil ihm die Helix dabei in die Karten spielt.

„Flintenschießen – das ist Bewegungsjagd par excellence“, sagt Leibinger über seine Lieblingsdisziplin. Wer ihm über den Jagdparcours auf dem Dornsberg folgt, bekommt eine Kostprobe davon, was schnelles, sicheres Schießen bedeutet. „Bei der Flinte ist unstrittig, dass eine passgenaue Schäftung entscheidend ist für den Erfolg.“ Leibinger macht’s vor: tausendfach erprobte Bewegungsabläufe, schnell im Anschlag, sicher treffen.

Von der Überzeugung, dass es der Schaft ist, der trifft, sind viele Büchsenschützen noch weit entfernt. „Auch bei jeder Drückjagd entscheidet der schnelle, sichere Anschlag. Dennoch sind wir von individuellen Büchsen-Schäften weit entfernt“, sagt Markus Leibinger. Das war so, bis die Helix kam. Das revolutionäre lineare Repetieren mit Übersetzung hat einen wichtigen Nebeneffekt: Das Ganze spielt sich im geschlossenen Systemgehäuse ab, kein Zylinderverschluss fährt beim Repetieren nach hinten auf das Auge des Schützen zu. Was ein starkes Sicherheitsargument ist, ist zugleich eine Einladung zum Maßschäften.



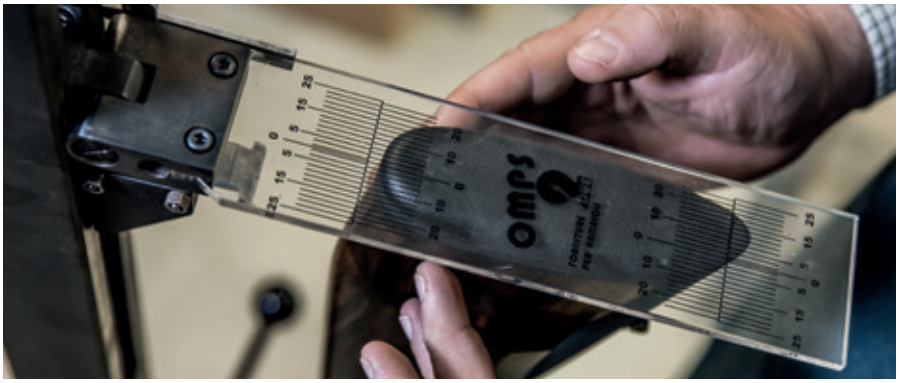


Die optische Achse des Zielfernrohrs ist für Markus Leibinger das Maß aller Dinge. Das feine Holz muss den perfekten Anschlag sicherstellen.

KONTAKT WAFFEN LEIBINGER:
www.waffen-leibinger.eu

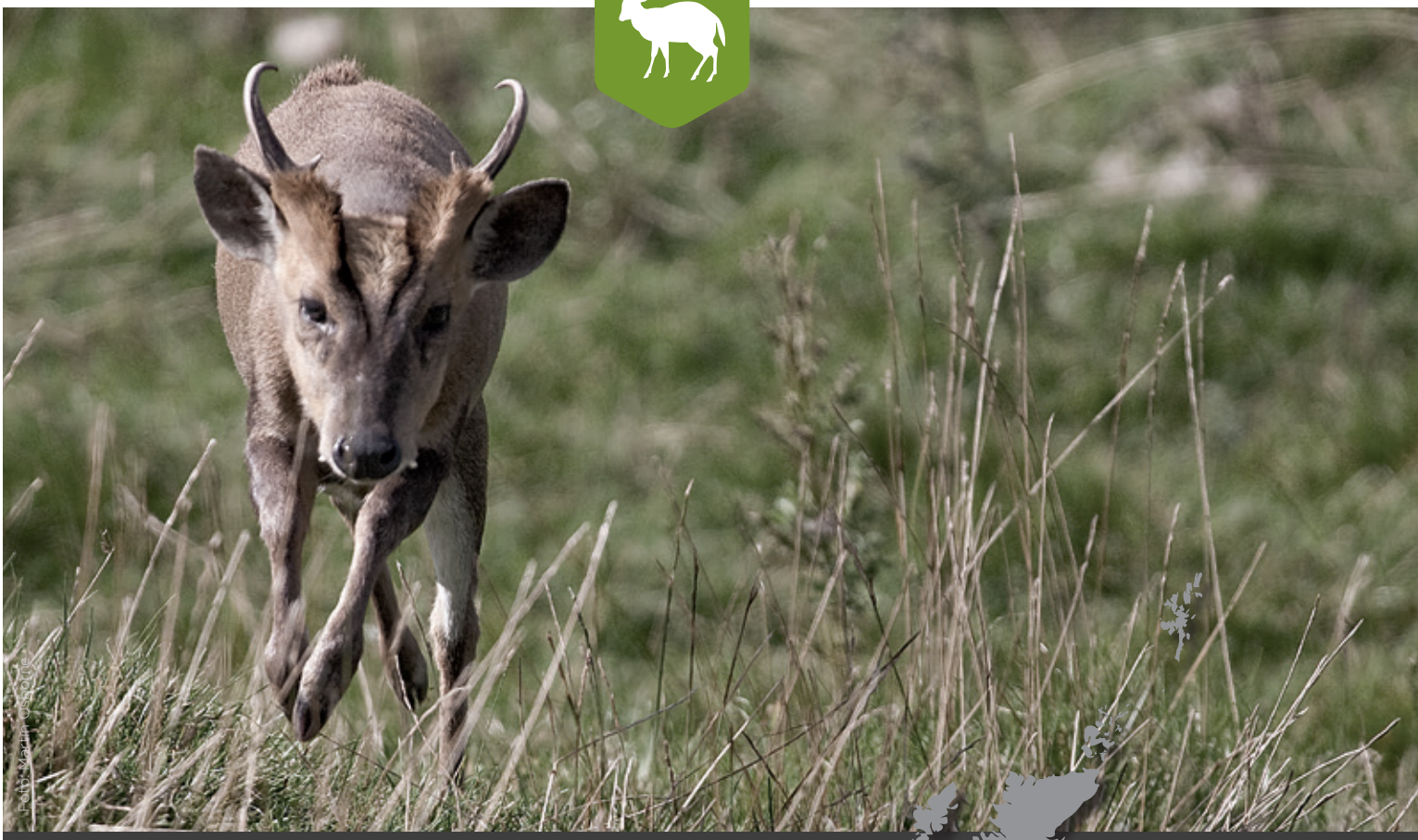
Denn auf den Verschluss muss der Schäftermeister bei der Helix keine Rücksicht nehmen. Und, so Leibinger: „Der Maßschaft sieht bei der Helix eben richtig gut aus."

Der typische Büchsenschaft vieler aktueller Jagdgewehre scheint noch aus der Zeit zu stammen, als vornehmlich über Kimme und Korn geschossen wurde. Dass eine Optik viel höher baut und also auch weniger Senkung des Schaftrückens bräuchte, wird häufig vernachlässigt. Leibingers Spezialität sind die Anpassungen in Holz und Stahl, mit denen er die Helix an den Mann bzw. immer häufiger auch an die Frau bringt. Seine internationale Klientel vertraut ihm – das typische Helix-Package sieht so aus: Kunststoffschaft als Basis und für die harten Einsätze, ein Maßschaft aus Nußbaumholz für die Drückjagd – dazu oft ein, zwei weitere Kaliberoptionen in Form von Läufen und Magazinen und ein zweites Zielfernrohr. „Die Universalität des Systems ist beeindruckend. Mit wenigen Handgriffen und werkzeuglos konfiguriert mein Kunde seine Helix für den nächsten Einsatz." ■





Auf Maß – ab Werk: Merkel hat eigene Schäfter. Die Helix ist dank des geschlossenen Systemgehäuses für den Maßschaft prädestiniert.



OWEN BEARDSMORE

Professional Hunter

Der kleine Hirsch aus Asien (Muntiacus Reevesi) stammt aus dem südöstlichen China und Taiwan. Er wird mit sieben Monaten geschlechtsreif und vermehrt sich stark. Muntjaks leben in kleinen Familien und haben keine Schonzeiten, weil sie kein Fortpflanzungs-Schema haben. Sie sind nur etwa so groß wie ein Cockerspaniel, der Bock wiegt zwischen 15 und 18 Kilo und verteidigt sein Revier gegen Artgenossen aggressiv – unter anderem mit seinem charakteristischen Fang.





OWEN BEARDSMORE

PROFESSIONAL HUNTER UND OUTFITTER
ALTER: 55 Jahre **WOHNT:** Staffordshire, England. Jagd von Kindesbeinen an: Zuerst Füchse, dann Rotwild. Nach einer Karriere in der Wirtschaft hat sich Beardsmore seiner Leidenschaft zugewandt: dem Jagen. Seine Firma Cervus UK organisiert Jagdreisen weltweit.

OWEN BEARDSMORE ONLINE:
https://www.cervus-uk.co.uk/

GEDÄMPFTER KNALL

Jagd auf den britischen Muntjakhirsch

Text: Marc Millenet Fotos: Martin Osborne

Irgendwann in den 1880er-Jahren haben sich auf den Britischen Inseln ein paar Muntjakhirsche aus einem Gehege davongemacht und in den Wäldern und Parklandschaften des Inselreichs ein wunderbares neues Habitat gefunden. Der Einwanderer hat sich gut eingerichtet und gilt mittlerweile als häufigster Hirsch Englands.Wenn die Muntjakdichte zu hoch wird, leiden Wald- und Landwirtschaft unter den kleinen Hirschen (Widerrist 40 bis 65 cm). Für den Jäger und Outfitter Owen Beardsmore ein interessantes Wild – und eine reizvolle Jagdaufgabe.

Owen Beardsmore ist ein Jäger von Kindesbeinen an und hat nach einer Karriere in der Kommunikationsbranche mit 40 die Reißleine gezogen, um noch einmal ganz von vorn anzufangen: als Jagdführer und Jagdreiseanbieter. Die britischen Inseln sind sein Jagdrevier und das seiner Kunden aus aller Welt. In mancherlei Hinsicht sind die Briten den mitteleuropäischen Jägern voraus: Schon seit rund einem Jahrzehnt hat sich der Schalldämpfer hier durchgesetzt. Owen selbst ist ein großer Freund der „sound moderators“ – ein Tinnitus als Jagdandenken aus der Zeit davor ließ sich nicht vermeiden.

Beardsmore führt eine Helix mit Explorer-Kunststoffschaft, bevorzugt das Kaliber .308 und einen Lauf mit Gewinde, auf den der Schalldämpfer geschraubt wird: „Wer mit dem Schalldämpfer schießt, schießt entspannter – der bisweilen schmerzhafte Schussknall wird damit erträglich.“ Die akustische Entspannung bei gleichzeitig weniger Rückstoß und reduziertem Mündungsfeuer sorgt für besseres Handling beim Schuss. Wenn ein zweiter Schuss nötig wird, hilft der Schalldämpfer wieder, denn für das Wild ist es schwer auszumachen, woher der Schuss kam. Für das Kaliber spricht, dass es unbeeindruckt von Zweigen und Unterholz sein Ziel findet und eine gute Knockout-Qualität besitzt.

Die Jagd auf den seltsamen Kleinhirsch mit den Fangzähnen ist durchaus eng verknüpft mit dem Schalldämpfereinsatz:


Foto: Martin Osborne

Trittsiegel eines Muntjak.

Muntjaks sind ausgesprochene Kulturfolger, sind in ihren engen Revieren ständig in Bewegung und treiben sich im Dickicht oft in der Nähe von Gärten und Häusern herum. Der Schalldämpfer nimmt dem Schussknall die Bedrohlichkeit im Wohnumfeld und reduziert die Belästigung der Anwohner, denn oft wird frühmorgens und in den Abendstunden gejagt. Geschossen wird auf Distanzen zwischen 50 und – angesichts der Größe des Ziels – respektablen 150 Metern.

Der Muntjak spricht ganzjährig auf Lockrufe an. Seit mehr als zwei Jahren ist die Helix Beardsmores ständiger Begleiter, wenn es auf den Muntjak geht: „Das Gewehr ist modern, handlich, intuitiv zu bedienen.“ Breadsmore schwärmt vom schnellen Nachladen auf Drückjagden, wenn er unterwegs im Ausland ist, und von der Robustheit der Konstruktion: „Ich überlasse sie oft Jagdgästen und die gehen nicht zimperlich damit um.“ Außerdem ist die Helix flexibel an ein Jagdprojekt anpassbar – und er erklärt dies „very british“: Der Lauf- und damit Kaliberwechsel ist der einfachste und schnellste im Markt: „Das geht schneller, als sich eine Tasse 5-Uhr-Tee einzuschenken.“ ■





HELIX SPEEDSTER

Unsere Schnellste: Die Helix Speedster hat exklusiv den neuen SpeedStock, der mit seinem oben offenen Omega-Grip nicht nur den Präzisionsschuss optimiert, sondern auch das schnelle Schießen auf der Bewegungsjagd. Exklusiv auch das Memory CheekPiece, das den variablen Schaftrücken auf Knopfdruck in die voreingestellte Position ausfährt. Neu mit i-Sight System.



HELIX SPEEDSTER OR

Die Helix Speedster OR hat am Pistolengriff, im Vorderschaft und am höhenverstellbaren Schaftrücken orangene gummierte Felder eingespritzt. Das unterstreicht die intuitive Linie des Linearrepetierers. Neu mit der variablen Visierung i-Sight System.



HELIX SPEEDSTER BLACK

Auf vielfachen Wunsch jetzt auch ultra dezent: Die Helix Speedster gibt es jetzt neu auch mit dem innovativen SpeedStock in Schwarz, Ton in Ton. Kontur hat dieses Jagdgewehr trotzdem genug: Die eingearbeiteten Griffzonen, das matte Metall und das Helix-Logo auf dem Memory CheekPiece setzen akzentuierte Highlights.



HELIX EXPLORER

Die Explorer ist die Helix mit Kunststoffschaft – für den harten jagdlichen Alltagseinsatz. Das Schaftmaterial mit Softgrip-Oberfläche besteht aus glasfaserverstärktem Verbundwerkstoff in dunklem Anthrazit. Das Material ist weich, geräuscharm und greift sich auch bei Kälte gut. Dabei ist es systemkompatibel gestaltet: Holzschäfte und Kunststoffschaft lassen sich gegeneinander austauschen. Ob Standard-Lauf oder Semiweight-Läufe – der Explorer-Vorderschaft passt immer und der Lauf kann frei schwingen. Neu mit i-Sight System.



HELIX ALPINIST

Konzipiert für präzise und weite Schüsse: Nicht nur bei der Gebirgsjagd macht die Helix Alpinist eine gute Figur. Das optionale Zweibein (Adapter serienmäßig) bietet eine stabile Auflage in jedem Gelände. Und weil es der Schaft ist, der trifft: Die stufenlos höhenverstellbare Schaftbacke sorgt für schnellsten, sicheren und jederzeit reproduzierbaren Anschlag – ein funktioneller Leckerbissen für den präzisen Schuss und für die schnelle Drückjagd. Neu mit i-Sight System.



HELIX TRACKER CAMO OR

Die Tracker ist die Profi-Variante für die Nachsuche: mit 47 cm kurzem Semiweight-Lauf, i-Sight System Drückjagdvisier, 5-Schuss-Magazin und einem Kammerstängel mit griffiger Kugel für schnelles Repetieren. Mit klassischem Kunststoffschaft in Anthrazit oder in Camouflage-Orange (CAMO OR). Der Tragegurt mit Druckknopf-Riemenbügel sitzt mittig am Hinterschaft und vorne am Lauf – damit lässt sich das Gewehr (Prinzip „Rucksack“) transportieren.







HELIX BLACK

Die Schwarze im Helix-Programm verfügt über die funktionelle Vollausstattung und einen Aluminium-Systemkasten. Mit Holzschäftung und Drückjagdvisierung. Erhältlich in den Holzklassen 2 bis 10. Neu mit i-Sight System.



HELIX NOBLESSE

Die Noblesse ist die Helix für die große Bühne der Gesellschaftsjagden: Diese Premium-Büchse überzeugt den Spezialisten in jedem Detail. Was das Holz angeht, ist sie das feinste Gewehr der Helix-Familie. Schäfte ab Holzklasse 8, gefüllte Poren mit Ölfinish und roter Schaftkappe. Dazu der kannelierte Lauf mit glasperlengestrahlter Oberfläche – spart Gewicht und zeigt Klasse. Und die feinen Akzente: Das Pistolengriff-Käppchen und der Vorderschaft-Bug sind in Palisander ausgeführt. Neu mit i-Sight System.





HELIX ARABESQUE

Die Helix mit klassischer Arabesken-Gravur und Systemkasten aus hochbeständigem Aluminium. Die schlichte Ästhetik der Gravur korrespondiert mit edlem Schaftholz ab Klasse 4. Neu mit i-Sight System.





HELIX WILD BOAR

Wild Boar – das ist die Helix mit Stil für die Drückjagd. Die Gravur dieser gehobenen Ausführung zeigt einen Keiler, von Arabesken umrankt, auf Aluminium-Systemkasten. Ab Holzklasse 4. Neu mit i-Sight System.





HELIX DELUXE

Edel und individuell: Drei Tierstücke nach Wahl stechen die Suhler Graveure in den Systemkasten der Helix Deluxe – dazu Laub oder Arabesken. Edelstes türkisches Nussbaumholz (Klasse 8 und besser) wird an dieser Premium-Büchse zu Vorder- und Hinterschaft verarbeitet – inklusive Palisanderabschlüssen an Vorderschaft und Pistolengriff-käppchen. Der Abzug wird vergoldet, das Systemunterteil und der Magazinboden sind ebenfalls reichhaltig graviert. Der kannelierte Lauf macht die Deluxe schließlich zur funktionellen Preziose. Neu mit i-Sight System.





HELIX LADY DS



HELIX LADY DS

Endlich auch mit Spezialschaft für den weiblichen Anschlag: Die Helix ist eine Drückjagdspezialistin und kann mit dem geschlossenen Systemgehäuse punkten. Der neue DS-Schaft korrespondiert ideal mit dieser Funktion, erlaubt sicheres Repetieren im Anschlag. Neu mit i-Sight System.



HELIX LADY DS NOBLESSE

Holz vom Feinsten in der Holzklasse 8 für die große Bühne der Gesellschaftsjagden: In der Noblesse-Version glänzt die Lady-DS-Schäftung jetzt mit edlem Nussbaum und Applikationen aus Palisander. Außerdem hat dieses Schmuckstück einen goldfarbenen titannitrierten Abzug. Neu mit i-Sight System.









MERKEL CUSTOM

Ihr einzigartiges Meisterstück



Sicherheit, Präzision und Verlässlichkeit zeichnen das „feine Gewehr aus Suhl“ seit 1898 aus. Die exzellente Technologie und höchste Qualität sind immer die Basis, das Selbstverständnis eines Merkel Jagdgewehrs. Ob Meisterstück aus klassischer Produktion oder eine innovative Helix: Eine Merkel trägt immer die Suhler Gene in sich. Wer mehr möchte – mehr Individualität, mehr Persönlichkeit, mehr jagdlich-kulturelle Identität, dem sei Merkel Custom empfohlen.

Merkel Custom schreibt die technologische Basis fort in kunsthandwerkliche Expertise: Unsere besten Schäfter, Laufmacher, Graveure und Büchsenmacher gehen dann in Holz, Aluminium und Stahl auf Ihre Wünsche ein und machen aus Ihrer neuen Merkel ein Kunstobjekt – allerdings ohne jegliche Einschränkungen in der Gebrauchstauglichkeit. Ästhetik und Funktionalität. Bei Merkel – aus Tradition – kein Widerspruch.



Auf Wunsch:
Wir machen Ihr Gewehr ganz individuell

Beratung
Ihre Wünsche zählen: Jedes Custom-Made-Projekt beginnt mit einer ausführlichen Beratung zu jedem Teil Ihrer neuen Waffe.

Rohrmacher
Merkel schmiedet Läufe: In vielen Kalibern und verschiedenen Laufdurchmessern, mit individueller Ausstattung.

Systemmacher
Komplexe Systeme – individuelle Lösungen. Anpassungen auf Kundenwunsch sind möglich.

Schäfter
Merkel bietet alle Schaftholzklassen und Veredelungen an. Von CNC-gefertigt bis maßgeschäftet – auf Kundenwunsch.

Graveur
Stahl- und Alu-Oberflächen können vielseitig veredelt werden: Von der handgestochenen Gravur bis zur Goldeinlage.

Einschiesser
Es geht um das Treffen: Jedes Gewehr von Merkel wird präzisionsbeschossen und staatlich mit Überdruck beschossen.

HELIX CUSTOM GUNS

Custom made nennt der Engländer jede Art von handwerklicher Maßarbeit. Wir nennen so die handwerklich gefertigten und meisterhaft gravierten Jagdgewehre, die bei uns genau nach den Wünschen eines Kunden gefertigt werden. Das Wesen der Helix ist es, sich an die Bedürfnisse ihres Besitzers anzupassen: Mit den custom made guns wird diese Philosophie ins kunsthandwerkliche Detail fortgeschrieben.



HELIX WHOM THE MOOSE CALLS

Der Elch ist das Wappentier vieler nordischer Landstriche – jetzt gibt es ein wunderbares Gewehr dazu. „Whom the moose calls" – übersetzt etwa „Wen der Elch ruft"; ist die Helix mit handgestochener nordischer Gravur. Gekreuzte Ranken, Flechtwerk und das Elchgeweih – ein mystisches Ensemble, das dem größten Hirschen auf Erden und der Elchjagd gewidmet ist. Ein wunderbar veredeltes Stück Duraluminium, eine außergewöhnliche Waffe für eine der schönsten Jagden dieser Welt. Der Vorderschaft der „Moose" hat vorne einen Ebenholzabschluss. Der Pistolengriff ist mit einer handgeschnittenen Fischhaut veredelt, der Hinterschaft hat eine typische Helix-Backe mit eingelassenem Riemenbügel und einer schwarzen Pachmayr-Kappe.





HELIX SPIRIT OF THE EDELWEISS

Die alpine Jagd – für viele Jäger ist sie das Höchste auf Erden – im doppelten Wortsinne. Die Gravur auf dieser außergewöhnlichen Premium-Helix zeigt die Wappenblume der Alpen sowie Flora und Fauna des mitteleuropäischen Hochgebirges. Muffel, Gams, kapitaler Hirsch – einträchtig beisammen – vereint in einer kunstvoll gestochenen Gravur aus der Suhler Manufaktur. Dazu eine Edelholz-Kugel am Kammergriff, gravierte Viertelschiene mit Standvisier und Klappkimme. Der Hinterschaft mit Schweinsrücken und Bayerischer Backe hat einen Pistolengriff mit einer handgeschnittenen Fischhaut und Edelweiß-Schaftverschneidung. Der Riemenbügel ist in den Hinterschaft eingelassen, der mit einer schwarzen Pachmayr-Kappe abschließt. Der verrundete Vorderschaft mündet in einer Tulpe.

HELIX LÄUFE UND LAUFKONTUREN

Vier verschiedene Lauflängen, verschiedene Laufkonturen: Für die individuelle Helix gibt es viele Optionen, die Ihr Gewehr optimal an den Einsatzzweck anpassen. Der kannelierte Lauf spart Gewicht und führt Wärme besser ab, die Mündungsbremse reduziert Rückstoß und Mündungsfeuer.

- **GESAMTLÄNGE** der Helix bei Standard-Lauflänge 56 cm bei 107 cm
- **GEWICHT** ab ca. 2,9 kg



STANDARDLAUF ∅ 17 mm mit i-Sight Visiersystem



SEMIWEIGHT-LAUF ∅ 19 mm mit i-Sight Visiersystem

Lauflänge 610 mm

Lauflänge 560 mm

Lauflänge 510 mm

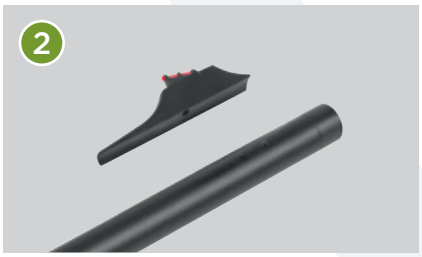
Lauflänge 470 mm



KANNELIERTER LAUF (Standard- und Semiweight) erhältlich mit i-Sight Visiersystem

JETZT STANDARD BEI DER HELIX i-SIGHT SYSTEM







1. Kimme und Korn werden mit je einer einzigen Schraube fixiert. Ein Standard-Innensechskantschlüssel genügt.
2. Der Kornsattel kann wie die Kimme komplett entfernt werden. Noppen decken die Befestigungslöcher ab.
3. Der Kornsattel steht in der hinteren Position – das Mündungsgewinde ist frei zur Nutzung.



		LAUFDURCHMESSER 17 mm					
	LAUFLÄNGE ▸	510 mm		560 mm		610 mm	
	ABNEHMBARE VISIERUNG ▸	ja		ja		ja	
	MÜNDUNGSGEWINDE M15x1 ▸	ja		ja		ja	
	GEOMETRIE ▸	rund	kanneliert	rund	kanneliert	rund	kanneliert
MINI	.222 Rem.			●	○		
	.223 Rem.			●	○		
STANDARD	.243 Win.			●	○		
	.270 Win.			●	○		
	7x64			●	○		
	.308 Win.	○	○	●	○		
	.30-06 Spring.	○	○	●	○		
	8x57IS	○	○	●	○		
	9,3x62	○	○	●	○		
MAGNUM	7 mm Rem.Mag.					●	○
	.300 Win.Mag.					●	○

● Standard ○ Optional

		LAUFDURCHMESSER 19 mm						
	LAUFLÄNGE ▸	470 mm	510 mm		560 mm		610 mm	
	ABNEHMBARE VISIERUNG ▸	ja	ja		ja		ja	
	MÜNDUNGSGEWINDE M15x1 ▸	ja	ja		ja		ja	
	GEOMETRIE ▸	rund	rund	kanneliert	rund	kanneliert	rund	kanneliert
MINI	.222 Rem.				○	○		
	.223 Rem.				○	○		
STANDARD	.243 Win.	▲ ○			○	○		
	.270 Win.	▲ ○			○	○		
	7x64	▲ ○			○	○		
	.308 Win.	▲ ○	○	○	○	○		
	.30-06 Spring.	▲ ○	○	○	○	○		
	8x57IS	▲ ○	○	○	○	○		
	9,3x62	▲ ○	○	○	○	○		
MAGNUM	7 mm Rem.Mag.						○	○
	.300 Win.Mag.						○	○
	.338 Win.Mag.						●	○

● Standard ○ Optional ▲ Standard bei Helix Tracker

HELIX ZUBEHÖR



3- ODER 5-SCHUSS-MAGAZIN

Helix-Magazine sind aus Stahlblech gefertigt und am Griffteil gegen Verkratzen mit Kunststoff überzogen. Angeboten wird das Standardmagazin (3-Schuss) und eine feuerkräftige 5-Schuss-Variante – ideal für Drückjagden. Das 5-Schuss-Magazin ist nicht für Minikaliber verfügbar. Optional lässt sich der Aluminium-Magazinboden auch in der Merkel Manufaktur gravieren.



MÜNDUNGSBREMSE

Die Mündungsbremse reduziert Mündungsfeuer und Rückstoß. Sie wird auf dem M15x1 Mündungsgewinde montiert.



HLX SUPPRESSOR

Over-Barrel-Schalldämpfer für M15x1 Mündungsgewinde. Dämpfungsleistung bei mindestens 32,7 dB(C) bei Standardkalibern. Der HLX Suppressor wurde zusammen mit dem Merkel-Systempartner B&T (Schweiz) entwickelt.



VERSCHLUSSKOPF

Beim Wechsel von einer Kalibergruppe in die andere muss auch der Verschlusskopf gewechselt werden. Sicherheitseffekt: Ist er herausgenommen, ist das Gewehr gegen unbefugte Benutzung gesichert.



MÜNDUNGSRIEMENBÜGEL

Der Mündungsriemenbügel, passend zum i-Sight System, wird auf das Mündungsgewinde aufgeschraubt, der Bügel steht links. Erhältlich als Zubehör. Nur mit Semiweight-Lauf und i-Sight System montierbar.



GEWEHRRIEMEN

Gewehrriemen aus kräftig genarbtem Bisonleder. Der Riemen ist 105 cm lang, im Tragebereich 5 cm breit und mit Neopren gepolstert.





HELIX SPEEDSTER MESSER

Das Messer, das zum SpeedStock passt. Als Zubehörteil mit denselben herausragenden Qualitäten im Griff wie die Speedster. Made in Germany. Bester Solinger Stahl.



HELIX SPEEDSTER MESSER OR

Sonderedition des neuen Speedster-Messers. Nur erhältlich zusammen mit der neuen Helix Speedster OR.



HELIX SPEEDSTER SCHAFT-SET

Jetzt auch als Zubehör-Schaftset erhältlich: Der ergonomische und anpassbare Schaft zum schnellen Repetieren und für den präzisen Schuss.



HELIX SPEEDSTER SCHAFTKAPPEN

Schaftkappen zum Ausgleich der Schaftlänge. Damit lässt sich der Schaft werkzeuglos an Körpergröße oder Bekleidungsdicke anpassen. Schaftlänge von 360 bis 373 mm.



GROSSER HARTSCHALENKOFFER

Der große Helix-Hartschalen-Koffer mit Griffmulde. Der Koffer für den Laufwechsel – bietet Platz für eine zerlegte Helix, für zwei Zielfernrohre, zwei Läufe und eine Menge Utensilien für die Jagdreise. Mit Zahlenschlössern waffengesetzkonform verschließbar.



KLEINER HARTSCHALENKOFFER

Der kleine Helix-Hartschalen-Koffer mit Griffmulde. Der robuste Koffer für den Transport einer zerlegten Helix mit Zielfernrohr und Jagdutensilien. Mit Zahlenschlössern waffengesetzkonform verschließbar.



GROSSER WAFFENKOFFER

Der große Helix-Waffenkoffer mit Lederbesatz und Riemenbeschlag. Der stilvolle Koffer für den Laufwechsel – bietet Platz für eine zerlegte Helix, für zwei Zielfernrohre, zwei Läufe und eine Menge Utensilien. Mit zwei Zahlenschlössern waffengesetzkonform verschließbar.



KLEINER WAFFENKOFFER

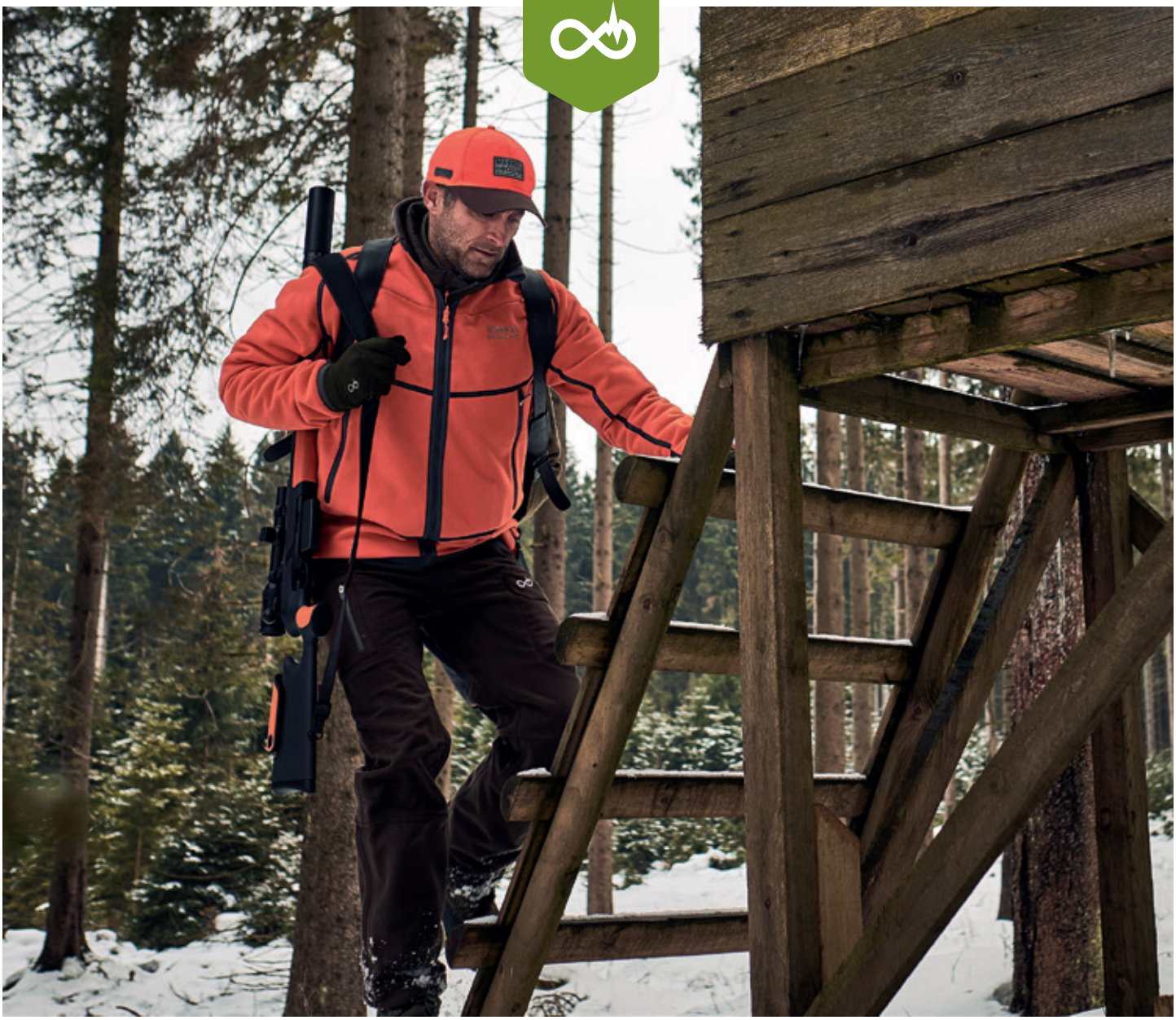
Der kleine Helix-Waffenkoffer mit Lederbesatz und Riemenbeschlag. Der stilvolle Koffer – bietet Platz für eine zerlegte Helix, für Zielfernrohr und eine Menge Jagd-Utensilien. Mit Zahlenschlössern waffengesetzkonform verschließbar.



FUTTERAL

Für den schnellen Transport der Helix: Gepolstertes Futteral mit Stoßecken aus Leder. Mit Trageriemen und Tragegriff, abschließbar.


MERKEL GEAR
JAGDBEKLEIDUNG UND AUSSTATTUNG




375





ERFOLG IN SCHICHTEN

Moderne und Traditionelle Stoffe zum Bekleidungs-System kombiniert

Ein neues Profi-System für Bekleidung und Ausstattung: Das Schichten-System von Merkel Gear ist universell geeignet für das jagdliche Spektrum zwischen Ansitzjagd und dem anspruchsvollen Pirschen im Gebirge weltweit.

Zwischen Natur/Klima und dem Jäger steht die Jagdbekleidung. Gejagt wird bei großer Kälte genauso wie bei großer Hitze. Unabhängig von den Rahmenbedingungen muss der Jäger sich geräuschlos und uneingeengt bewegen können – vor allem, wenn es in den Anschlag geht. Jagdbekleidung und Jagdausstattung gibt es eine Menge – und zwar in jeder Preisklasse. Das Ziel von Merkel Gear ist es, ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis mit außergewöhnlicher Funktionalität und einer nachhaltigen Wertschöpfungskette zu verbinden. Typisch Merkel: Traditionelle und bewährte Stoffe werden im System kombiniert mit modernsten Markenmembranen. Heraus kommt dabei ein Ganzjahres-Komplettsystem mit ungekannter Flexibilität, die aus der Kombinationsfähigkeit kommt.

System-Bekleidung von Profis für die Praxis

Das Merkel Gear Jagdbekleidungs-System besteht aus mehreren dünnen, aufeinander abgestimmten Schichten. Jede einzelne der bis zu fünf Lagen hat dabei ihren festen Platz im System. Nur das Beste: Merkel Gear setzt auf die 37.5-Technologie™ von Cocona, die sich bei Funktionstextilien im Sport breit durchgesetzt hat. Weltweit einzigartig: die Technologie bezieht sich auf alle Schichten des Bekleidungssystems und nicht allein auf die Membran der äußersten Schicht. Gefertigt wird wo immer möglich nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie, Soziales, Langlebigkeit). Gefertigt wird wo immer möglich nach Work-Wear-Standards, was bei Jagdbekleidung nahezu einzigartig ist. Wichtige Nähte sind mindestens doppelt, wenn nicht sogar dreifach genäht – mit Schwerlastgarn. Außerdem kommen ausschließlich Marken-Zutaten bei Stoppern und Reißverschlüssen zum Einsatz, so etwa von YKK. Merkel Gear steht für Produkte, an denen Jäger lange Zeit Freude haben. Produkte, die ganzjahrestauglich sind. Das System lässt sich frei kombinieren und ist dadurch universell einsetzbar: sei es bei der eher passiven Ansitzjagd oder beim schweißtreibenden Jagen am Berg.

MERKEL GEAR

GO BEYOND HUNTING

www.merkel-gear.com

www.instagram.com/merkelgear



MERKEL

Merkel Jagd- und Sportwaffen GmbH
Schützenstraße 26 / D-98527 Suhl
Tel. +49-(0)-3681-854-0 / Fax -203
www.merkel-die-jagd.de

Unsere Produkte werden ständig weiterentwickelt, deshalb müssen wir uns technische und optische Änderungen vorbehalten. Die Gewehre werden nur an Berechtigte verkauft. Maßgeblich sind die nationalen Waffengesetze.

7001 169 / 1/2020